

LANDKREIS
BAD KISSINGEN



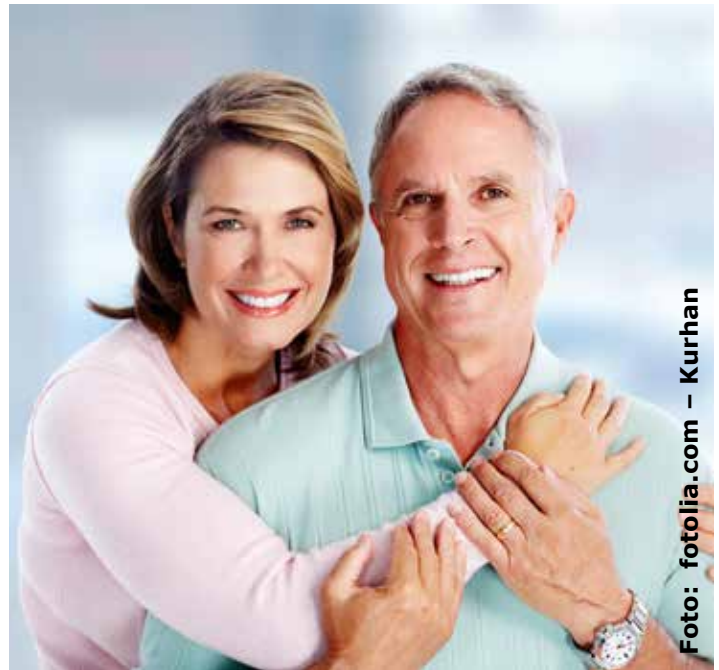
Hier gehts besser.



Älter werden
im Landkreis Bad Kissingen



**ZAHNARZTPRAXIS
DR. MEINCK**
Garitzer Strasse 13
97688 Bad Kissingen
T 0971-785 51 52
www.dr-meinck.de



**Innovative medizinische
Versorgung aus der Region**



Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen | www.ztm-badkissingen.de | E-Mail: info@ztm-badkissingen.de | Tel.: 0971 / 78 55 29-0

Vorwort von Landrat Thomas Bold

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn man das Arbeitsleben hinter sich lässt, stellt sich im Alter und im wohlverdienten Ruhestand oft die Frage, wie es weitergehen soll, was man nun mit seiner neuen Freizeit anfängt und wer einem bei den alltäglichen Dingen des Lebens, aber auch in Notsituationen Hilfe und Unterstützung leisten kann. Ein neuer Lebensabschnitt bringt in den meisten Fällen einige Veränderungen mit sich, um die man sich kümmern muss. Wir wollen Sie bei diesen Fragen nicht alleine lassen und so soll Ihnen diese Broschüre wichtige Antworten und Lösungen anbieten. Dieser Ratgeber erscheint nun schon in seiner vierten Auflage und die Nachfrage ist enorm, was mich natürlich sehr freut. Es macht jedoch auch deutlich, wie wichtig eine so kompakte Sammlung an Informationen für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ist. Wir haben der Broschüre deshalb ein neues und frisches Gewand gegeben und die für Sie wichtigen Informationen auf den aktuellen Stand gebracht.

„Älter werden im Landkreis Bad Kissingen – ein Ratgeber“, enthält zahlreiche Adressen und Anregungen, die Ihnen und Ihren Angehörigen als Unterstützung dienen sollen. So gibt der Ratgeber praktische Hilfestellungen und Tipps zu den Themen „Aktive Freizeitgestaltung, Beratungsangebote und Hilfe, Wohnen im Alter und Pflege“, aber auch über vieles mehr. Natürlich kann diese Sammlung an Informatio-

nen nicht für alle Situationen erschöpfend sein. Wir freuen uns daher über jede Anregung, die Sie uns für spätere Auflagen geben werden.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen des Ratgebers beigetragen haben. Besonders danke ich den Inserenten, ohne deren Beitrag unser Wegweiser für ältere Menschen nicht hätte realisiert werden können.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Ihnen unsere Informationsbroschüre als willkommene Alltagshilfe dienen kann.

Ihr



Thomas Bold
Landrat



Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Landrat Thomas Bold	1
1. Beratung und Hilfe allgemein – meine ersten Ansprechpartner	6
1.1. Auskunft da, wo ich wohne – Bürgerbüro und Seniorenbeauftragte	6
1.2. Auskunft und Unterstützung durch Seniorenvertretungen	10
1.3. Auskunft im Landratsamt	11
1.4. Beratung durch die Fachstellen für pflegende Angehörige	11
1.5. Beratung durch Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung	13
1.5.1. Kranken- und Pflegeversicherung	14
1.5.2. Deutsche Rentenversicherung	15
1.6. Beratung der Sozialstationen und Verbände	17
1.7. Rechtsberatung	18
1.8. Beratungsstelle der Kriminalpolizei	19
1.9. Sozialpsychiatrischer Dienst	19
1.10. Ich bin nicht allein – Selbsthilfeangebote im Landkreis	19
2. Wenn das Geld nicht reicht – Hilfe in besonderen Lebenslagen	22
2.1. Grundsicherung im Alter	22
2.2. Wohngeld	25
3. Wohnen im Alter – Zuhause daheim	26
3.1. Barrierefreiheit	27
3.2. Entlastung und Unterstützung im Alltag	31

DAS HERZ IST NICHT UMSONST DAS HERZ **ALLER DINGE**



IHRE ZWEITMEINUNG ! – IHRE ALTERNATIVE !

Bei allen Krankheiten!, auch Krebs und Metastasen!, denn jede Zelle, jedes Organ oder Gewebe regeneriert automatisch, WENN OPTIMAL VERSORGT!

Alternative? EKM®: Energie-Konzentrierte-Medizin (seit 1986)!

**Dr. med. Jürgen Gehrke, Ph.D./Univ. London - Facharzt für Innere Medizin - Kardiologie - Naturheilverfahren und Kurmedizin
97688 Bad Kissingen - Von-der-Tann Straße 7, Telefon: 0971-71071 - www.gehrke-badkissingen.de**

3.2.1.	Essen auf Rädern	31
3.2.2.	Fahrdienste	32
3.2.3.	Hilfe auf Knopfdruck – Hausnotruf/Mobilnotruf	33
3.2.4.	Nachbarschaftshilfen	36
3.2.5.	Helferkreise	38
4.	Wohnen wie zuhause	40
4.1.	Betreutes Wohnen und Wohnen mit Service	40
4.2.	Ambulant betreute Senioren-Wohngemeinschaft (WG).	42
5.	Demenz – Kompetenzen im Landkreis Bad Kissingen.	44
5.1.	KompetenzNetzwerk Demenz	45
5.2.	Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön.	46
5.3.	Ziel: Demenzsensibles Krankenhaus – Beispiel Capio-Klinik Bad Brückenau	47
5.4.	Akutgeriatrie – Beispiel Altersmedizin im St. Elisabeth-Krankenhaus	48
6.	Pflege – Unterstützung, wenn es alleine nicht mehr geht	49
6.1.	Finanzielle Unterstützung durch die Pflegeversicherung	49
6.2.	Ambulante Pflegedienste	54
6.3.	Tagespflege/Nachtpflege	58
6.4.	Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege (bis zu 6 Wochen)	61
6.5.	Stationäre Pflege.	63
6.6.	Die Carl-von-Heß'sche Sozialstiftung	67

Pflegeberatung schon im Krankenhaus – für ein sicheres Zuhause!



Pflegetelefon 0971 61652

Ambulante Pflege · Betreuungsdienst · Tagespflege · Senioren-Wohngemeinschaft
Güßgraben 2a · 97688 Bad Kissingen · www.kissinger-sonne.de

Inhaltsverzeichnis

6.7.	Aufsicht über stationäre Einrichtungen durch das Landratsamt	68
7.	Bürger-retten-Leben e. V. – es kann jeden treffen	69
8.	Was tun im Notfall – Vorsorgen und Hilfe bekommen	76
8.1.	Die Notfallmappe	76
8.2.	Betreuung und Betreuungsverfügung, Betreuungsstelle im Landratsamt	77
8.3.	Vorsorgevollmacht.	79
8.4.	Patientenverfügung	79
8.5.	Hospiz- und Trauerarbeit	80
9.	Schutz und Sicherheit zu Hause	83
10.	Abenteuer Ruhestand – Was Sie schon immer tun wollten!	84
10.1.	Das Bildungsportal des Landkreises Bad Kissingen	85
10.2.	Das MehrGenerationenHaus Bad Kissingen.	86
10.3.	Seniorentreffen, Ausflüge, Nachmittage.	86
10.3.1.	Katholische Pfarreiengemeinschaften.	87
10.3.2.	Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden – Pfarrämter.	88
10.4.	Bürgerschaftliches Engagement – Jeder wird gebraucht.	89
10.5.	Kulturelle Angebote	91
10.6.	Aktiv sein – aktiv bleiben – Vereinsangebote machen es möglich	92
10.7.	Die Seniorenkarte „Aktiv 65+“ des Landkreises Bad Kissingen	92
10.8.	Zeit für Gesundheit	93
	Wichtige (Not-)Rufnummern:	96

Bad Kissingen ist nicht nur Deutschlands bekanntester Kurort, sondern auch Treffpunkt für alle, die eine traditionsreiche Handwerkskunst von feinsten Meisterjuwelen und eine individuelle Beratung bevorzugen. Direkt am imposanten Regentenbau befindet sich das Juweliergeschäft RISCH.

RISCH 
Juwelier & Goldschmiedemeister

Juwelier Risch • Am Kurgarten 6 • 97688 Bad Kissingen
Telefon: (0971) 2187 • www.juwelen-risch.de • design@juwelen-risch.de

Bitte lesen Sie auch
Seite 82

Branchenverzeichnis

Branche	Firma/Institution	Seite
Ambulante Pflege	Willy-Brandt-Haus	53 und 59
Apotheke	Engel Apotheke	96
Ärzte	Dr. Bentia	5
	Dr. Gehrke	2
Bäder	Saaletalbad	94
Beratung	Caritasverband e. V.	65
Bestattungen	Bestattung Meder	78
Busunternehmen	GWK Reisen	92
Gartencenter	Schlereth	42
Grabmale	Göbel	78
Heilpraktiker	S. Kober	95
Hörgeräte	Köllmer	95
Hospiz	Hospizdienst e. V.	80
Hotel	Kurparkhotel	90
	Bayerischer Hof	90
Juweliere	RISCH e.K.	4 und 82
Kliniken	Capio	48
	Helios	U4
Kurärzte	Dr. Bentia	5
Notare	Notare	20
Pflanzenmärkte	Schlereth	42
Pflegedienste	Kissinger Sonne	3
	Vivo	51
Pflegeeinrichtungen	Caritas	31
Regionalmanagement	Mitten im Ort	18
Reisebüros	GWK Reisen	92
Restaurants	Bayerischer Hof	90
Rettungsverband	ARV Unterfranken	55
Sanitätsäuser	Orthopädie Hörnlein	21
Seniorenheime	Carl-von-Heß'sche	35 und 67
Seniorenresidenz	Parkwohnstift	61
Sozialstationen	Caritasverband e. V.	65
Sozialverbände	VdK Bayern.e. V.	81
Sparkassen	Sparkasse	23
Steinmetze	Göbel	78
Tagespflege	Vivo	51
	Willy-Brandt-Haus	53 und 59

Branche	Firma/Institution	Seite
Telemedizin	Zentrum für Telemedizin e. V.	U2
Unfallhilfe	Johanniter	32
Versorgungszentren	MVZ Versorgungszentrum	93
Wohnbau	WOGEBAU	39
Wohnpark	Burkardus	57 und 91
Zahnärzte	Rakowski	13
	Dr. Meink	U2

U=Umschlagseite



Dr. medic Romulus Bentia - Arzt / Kurarzt

Ana-Maria Melchers - Fachärztin für Allgemeinmedizin

LEISTUNGSANGEBOT DER PRAXIS

Aufbaukuren nach Prof. Dr. Ana ASLAN

sowie

Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen

Sauerstofftherapie

Ozontherapie

Schmerztherapie

Lichttherapie

Vitaminkuren

Offene Badekuren (Zulassung für alle Kassen)

Ästhetische Medizin:

Epilation und Entfernung von Warzen,
Altersflecken und Besenreißer

Termine nach Vereinbarung

*Privatärztliche Praxis im Wyndham Garden
Bismarckstr. 8 - 10, 97688 Bad Kissingen
Telefon 0971/2071, Hotelzentrale 0971/824-0
www.aufbaukuren.net*

Beratung und Information



Foto: Landratsamt Bad Kissingen

1. Beratung und Hilfe allgemein – meine ersten Ansprechpartner

Sicherlich kennen Sie Situationen, in denen Sie Rat gesucht haben und froh waren, einen passenden Ansprechpartner zu finden. Im Landkreis Bad Kissingen gibt es viele gut ausgebildete und auskunftsbereite Menschen, an die Sie sich wenden können.

1.1. Auskunft da, wo ich wohne – Bürgerbüro und Seniorenbeauftragte

Vor Ort in Ihrer Gemeinde oder Ihrer Stadt stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen im **Bürgerbüro** zur Verfügung. Die Gemeinde- und Stadträte sind angehalten, Seniorenbeauftragte zu benennen. Diese vertreten die Interessen der älteren Bewohner im Gremium.

Beratung und Information

Gemeinde/ Stadt Verwaltungsgemeinschaft (VGem)	Hausanschrift	Telefon Email
<p>Bad Bocklet (Markt)</p> <p>Seniorenbeauftragte: Inge Markard</p>	<p>Kleinfeldlein 14, 97708 Bad Bocklet</p>	<p>09708/ 9 12 20 markt@badbocklet.de</p> <p>09708/ 70 57 47 inge.markard@googlemail.com</p>
<p>Bad Brückenau (Stadt)</p> <p>Seniorenbeauftragter: Prof. Dr. Emanuel Fritschka</p>	<p>Marktplatz 2, 97769 Bad Brückenau</p>	<p>09741/ 80 40 info@bad-brueckenau.de</p> <p>09741/ 12 58</p>
<p>Bad Brückenau (VGem)</p> <ul style="list-style-type: none"> - VGem Bad Brückenau - Markt Geroda - Gemeinde Oberleichtersbach - Gemeinde Riedenberg - Markt Schondra <p>Seniorenbeauftragte: - keine Seniorenbeauftragten in den Gemeinden vorhanden</p>	<p>Sinnastraße 14A, 97769 Bad Brückenau</p>	<p>09741/ 9 11 90 poststelle@ vgem-bad-brueckenau.de</p>
<p>Bad Kissingen (Große Kreisstadt)</p> <p>Seniorenbeauftragte: Karin Renner</p>	<p>Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen</p>	<p>0971/ 80 70 poststelle@ stadt.badkissingen.de</p> <p>0160/ 4 75 57 21</p>
<p>Burkardroth (Markt)</p> <p>Seniorenbeauftragte: - kein Seniorenbeauftragter benannt - Ansprechpartner sind die Ortsreferenten bzw. Bürgermeister und Verwaltung</p>	<p>Am Marktplatz 10, 97705 Burkardroth</p>	<p>09734/ 9 10 10 info@markt-burkardroth.de</p>

Beratung und Information

Gemeinde/ Stadt Verwaltungsgemeinschaft (VGem)	Hausanschrift	Telefon Email
<p>Elfershausen (VGem) - Markt Elfershausen - Gemeinde Fuchsstadt</p> <p>Seniorenbeauftragte: - Kontakt auf Nachfrage bei der Gemeinde</p>	<p>Marktstraße 17, 97725 Elfershausen</p>	<p>09704/ 9 11 00 poststelle@elfershausen.de</p>
<p>Euerdorf (VGem) - Gemeinde Aura a. d. Saale - Markt Euerdorf - Gemeinde Ramsthal - Markt Sulzthal</p> <p>Seniorenbeauftragte: Gabi Schottdorf (Aura) Bernhard Stark (Ramsthal) Michael Günder (Ramsthal) Erika Schmitt (Euerdorf) Gisela Bergel (Euerdorf) Frau Büttner (Wirmsthal) Anneliese Moritz (Sulzthal)</p>	<p>Zeilweg 2, 97717 Euerdorf</p>	<p>09704/ 9 13 10 poststelle@vg-euerdorf.de</p> <p>09704/ 13 73</p>
<p>Hammelburg (Stadt)</p> <p>Seniorenbeirat: Vorsitzende: Anni Misch</p>	<p>Am Marktplatz 1, 97762 Hammelburg</p>	<p>09732/ 90 20 post@hammelburg.de</p> <p>09732/ 74 87 anni-misch@t-online.de</p>
<p>Maßbach (VGem) - Markt Maßbach - Gemeinde Rannungen - Gemeinde Thundorf i. Ufr.</p> <p>Seniorenbeauftragter: Winfried Streit</p>	<p>Marktplatz 1, 97711 Maßbach</p>	<p>09735/ 8 90 zentrale@maßbach.de</p> <p>09733/ 43 87 winfried.streit@hotmail.de</p>

Beratung und Information

Gemeinde/ Stadt Verwaltungsgemeinschaft (VGem)	Hausanschrift	Telefon Email
Motten (Gemeinde) Seniorenbeauftragte: Ute Becker	Fuldaer Str. 11, 97786 Motten	09748/ 9 19 10 info@motten.de 0175/ 1 07 22 50 UteBecker1@gmx.de
Münnerstadt Seniorenbeauftragter: Burkhard Schodorf	Marktplatz 1, 97702 Münnerstadt	09733/ 8 10 50 steuerung@muennerstadt.de 0151/ 18 21 99 84
Nüdlingen (Gemeinde) Seniorenbeauftragte: Liane Hofmann	Kissinger Str. 1, 97720 Nüdlingen	0971/ 7 27 10 poststelle@nuedlingen.de 0971/ 6 48 69
Oberthulba (Markt) Seniorenbeauftragte: Rosemarie Sellmann Daniela Spahn	Kirchgasse 16, 97723 Oberthulba	09736/ 8 12 20 poststelle@oberthulba.de 09736/ 7 57 35 23 rosemarie-sellmann@web.de 09736/ 71 29 n.spahn@web.de
Oerlenbach (Gemeinde) Seniorenbeauftragte: Katrin Haut	Schulstraße 8, 97714 Oerlenbach	09725/ 7 10 10 oerlenbach@oerlenbach.de 09725/ 15 77
Wartmannsroth (Gemeinde) Seniorenbeauftragte: Andrea Jäger	Hauptstraße 15, 97797 Wartmannsroth	09737/ 9 10 20 gemeinde@wartmannsroth.de 09737/ 91 02 11

Beratung und Information

Gemeinde/ Stadt Verwaltungsgemeinschaft (VGem)	Hausanschrift	Telefon Email
Wildflecken (Markt) Seniorenbeauftragte: Nicole Müller Gabriele Rüttiger	Rathausplatz 1, 97772 Wildflecken	09745/ 9 15 10 info@wildflecken.de 09749/ 93 10 40 09749/ 93 09 99
Zeitlofs (Markt) Seniorenbeauftragte: Margareta Reim	Baumallee 12, 97799 Zeitlofs	09746/ 9 11 90 poststelle@markt-zeitlofs.de marga.reim@gmx.net

Neben den Seniorenbeauftragten gibt es auch organisierte Seniorenvertretungen – die Seniorenbeiräte. Im Landkreis Bad Kissingen gibt es diese in den Städten Bad Kissingen, Bad Brückenau und Hammelburg.

1.2. Auskunft und Unterstützung durch Seniorenvertretungen

Seniorenbeirat Bad Kissingen

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der älteren Menschen in der Stadt Bad Kissingen und deren Stadtteilen. Er soll insbesondere den Stadtrat, dessen Ausschüsse, die Verwaltung sowie die Verbände und Kirchen in allen örtlichen Angelegenheiten, welche die Interessen der Senioren berühren, beraten.

Die Arbeit des Seniorenbeirates hat unter anderem zur Folge, dass es eine Wohnraumberatung für Senioren und Behinderte gibt. Außerdem hat

der Seniorenbeirat eine Notfallmappe erarbeitet sowie einen Flyer zum Thema „Enkeltrick“ in deutscher und russischer Sprache. Auf die Initiative des Beirates hin gibt es nun längere Schalteröffnungszeiten am Bahnhof und es wurde ein Außentelefon angebracht. Am Rathaus wurde ein Behindertenlift nachgerüstet und Hinweisschilder für Rollstuhlfahrer angebracht.

Die Initiative „Senioren helfen Senioren“ wurde 2017 ausgezeichnet vom Bayerischen Staatsminister für Arbeit und Soziales, Familien und Integration.

Vorsitzender Helmut Beck

Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 6 99 44 25
Mobil: 0175/ 5 64 55 98
Email: seniorenbeirat@stadt.badkissingen.de

Beratung und Information

Seniorenbeirat Hammelburg

Die Stadt Hammelburg hat zur Förderung und Stärkung der Belange älterer und behinderter Menschen einen Senioren- und Behindertenbeirat bestellt. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig. Der Senioren- und Behindertenbeirat ist an keine Weisungen gebunden und kann keine Weisungen erteilen. Seine Arbeit ist ehrenamtlich. Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen der Senioren und behinderten Menschen und unterstützt den Bürgermeister, die Mitglieder des Stadtrates sowie die Stadtverwaltung in grundsätzlichen Angelegenheiten älterer und behinderter Menschen. Ein Schwerpunkt sind die Aktivitäten im Bereich Barrierefreiheit: Zwei Mitglieder des Seniorenbeirats sind als Rollstuhlfahrer Experten in diesem Bereich.

Sprecherin Anni Misch

Bodenäcker 6, 97762 Hammelburg
Tel.: 09732/ 74 87
Email: anni-misch@t-online.de

Seniorenbeirat Bad Brückenau

Der Seniorenbeirat der Stadt Bad Brückenau (Seniorenforum) lädt regelmäßig zu Veranstaltungen ein.

Prof. Dr. Emanuel Fritschka

Stadtrat und Seniorenbeauftragter
der Stadt Bad Brückenau
Tel.: 09741/ 12 58

1.3. Auskunft im Landratsamt

Auch im Landratsamt Bad Kissingen finden Sie Rat und Hilfe von den Mitarbeitern der einzelnen Fachbereiche. Die Vermittlung an der Infotheke im Landratsamt hilft Ihnen gern dabei, den oder die richtige/n Ansprechpartner/in zu finden.

Landratsamt Bad Kissingen

Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen
Tel: 0971/ 80 10
Email: poststelle@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de

1.4. Beratung durch die Fachstellen für pflegende Angehörige

Über achtzig Prozent aller pflegebedürftigen Menschen werden zuhause von Familienangehörigen, Freunden oder Bekannten versorgt. Damit übernehmen pflegende Angehörige eine hohe Verantwortung und stehen gleichzeitig oft vor großen Herausforderungen körperlicher und seelischer Art. Beratung und Hilfe bei Fra-

HINWEIS!

Sollte es in Ihrer Stadt oder Gemeinde keinen Seniorenbeirat geben und Sie möchten selbst einen ins Leben rufen, bekommen Sie Unterstützung bei der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V. (Telefon 089/ 9 54 75 69 90).

Beratung und Information



Foto: fotolia.com – Monkey Business

gen rund um die Pflege von Angehörigen und die Entlastung pflegender Angehöriger bieten die Fachstellen für pflegende Angehörige. Die Fachstellen werden finanziell unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

Bei den Fachstellen erhalten Sie Informationen über:

- Hilfsangebote und deren Finanzierung
- Krankheitsbilder und die Organisation von Betreuung und Pflege
- Aktivierung des persönlichen Umfeldes

- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Angehörigen und Pflegefachkräften

Die Angebote umfassen u. a.:

- Einzelfallberatung (telefonisch, in der Beratungsstelle, durch Hausbesuche)
- Angehörigentreff für pflegende Angehörige
- Helferkreis zur Entlastung
- Vermittlung ergänzender Hilfen
- Schulungsreihen für pflegende Angehörige
- Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen

Beratung und Information

Fachstelle in Münnerstadt

Monika Dürr

Riemenschneiderstr. 12, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733/ 7 87 69 14

Email: angehoerigenberatung@
juliuspital-muennerstadt.de

Fachstelle in Bad Kissingen

Daniela Wehner

Hartmannstr. 2a, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 72 46 91 13

Email: angehoerigenberatung@
caritas-kissingen.de

Tipps für das Beratungsgespräch:

- Vorbereitung:

Überlegen Sie sich vor der ersten Kontaktaufnahme Ihre Fragen. Machen Sie sich am besten eine Liste mit Punkten, die Sie klären wollen.

- Unterlagen:

Bringen Sie alle Unterlagen wie Pflegetagebuch oder medizinische Befunde zum Beratungsgespräch mit.

- Gespräch:

Der Berater/die Beraterin sollte Sie ausführlich über die unterschiedlichen Leistungen der Pflegeversicherung aufklären. Des Weiteren sollten verschiedene Lösungen für Ihren Pflegefall aufgezeigt werden und dazu passende Anbieter und Einrichtungen.

1.5. Beratung durch Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung

Mit einem Bürgertelefon zu verschiedenen Themen und einem Service für Gehörlose und Hörgeschädigte bietet das Bundesministerium für Gesundheit allen Bürgerinnen und Bürgern erste unabhängige Anlaufstellen.

HINWEIS!

Es gibt eine Vielzahl von Angeboten an Pflegeberatern. Auch ambulante Dienste führen Pflegeberatungen durch. Eine gute Pflegeberatung sollte individuell und unabhängig sein. Die Beraterin/der Berater sollte nicht nur an einen Anbieter vermitteln wollen.



Zahnarzt
Rakowski Klaus Dipl.-Stom

Prinzregentenstr. 5 a
97688 Bad Kissingen

 **(09 71) 52 26**

 Termine nach Vereinbarung

Beratung und Information

Telefonnummern der Aufgabenbereiche des Bürgertelefons

Bürgertelefon zur Krankenversicherung:

Tel.: 030/ 3 40 60 66 01

Bürgertelefon zur Pflegeversicherung:

Tel.: 030/ 3 40 60 66 02

Beratungsservice für Gehörlose:

Fax: 030/ 3 40 60 66 07

und Hörgeschädigte:

Email: info.deaf@bmg.bund.de,

info.gehoerlos@bmg.bund.de

Gebärdentelefon ISDN-Bildtelefon:

Tel.: 030/ 3 40 60 66 08

1.5.1. Kranken- und Pflegeversicherung

Menschen mit einer Pflegeversicherung, die Leistungen aus dieser Versicherung erhalten oder Pflegeleistungen beantragt haben, haben einen gesetzlichen Anspruch auf kostenlose Pflegeberatung. Sobald ein Antrag auf Pflegeleistung gestellt wird, hat die Pflegeversicherung den Betroffenen einen Beratungstermin oder einen Beratungsgutschein anzubieten. Die Entscheidung, ob ein Gutschein oder ein Termin angeboten wird, liegt bei der Pflegekasse. Der Beratungstermin muss innerhalb von 2 Wochen nach Antragseingang durchgeführt werden. Melden Sie sich daher zeitnah bei Ihrer Pflegekasse.

Mögliche Inhalte eines Beratungsgesprächs:

- Ermittlung des Pflegebedarfs und wie dieser umgesetzt wird
- Informationen zur häuslichen Krankenpflege

- Alles Wissenswerte über barrierefreie Wohnungen und welche Zuschüsse Sie für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen erhalten
- Zuschüsse und Kostenübernahmen
- Kann zu Hause gepflegt werden oder muss ein Pflegeheim in Betracht gezogen werden und welche Kosten kommen dann auf die Angehörigen zu?
- Informationen darüber, wie pflegende Angehörige versichert sind
- Erfassung der benötigten Hilfsmittel (z. B. Pflegebett, Pflegehilfsmittel, Hausnotruf, Kompressionsstrümpfe, Rollstühle oder Elektromobile)
- Wie können pflegende Angehörige entlastet werden?

Kontakt für Versicherte

Ansprechpartner ist Ihre gesetzliche Pflegeversicherung/Krankenversicherung. Einen persönlichen Ansprechpartner finden Sie z. B. in einem Schreiben, das Ihnen zu einem früheren Zeitpunkt von der Versicherung zugeschickt wurde.

Oder Pflegeservice Bayern

Der Pflegeservice Bayern dient als erste Informations- und Anlaufstelle für alle gesetzlich Versicherten bei Fragen rund um das Thema Pflege. Auf Wunsch wird auch eine Beratung zu Hause vermittelt. Dazu arbeitet der Pflegeservice mit den Pflegeberatern der Pflegekassen zusammen. Die kostenfreie Beratungsleistung ist immer vertraulich und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.



Foto: fotolia.com – Robert Kneschke

Tel.: 0800/ 7 72 11 11
(gebührenfreie Rufnummer)
www.pflegeservice-bayern.de

COMPASS private Pflegeberatung

COMPASS private Pflegeberatung informiert, unterstützt und begleitet bei allen Fragen rund um die Pflege. Die Beratung ist unabhängig und neutral sowie für die Versicherten kostenfrei. Die kostenfreie Servicenummer steht allen Ratsuchenden offen. Sie können die Beratung auch anonym in Anspruch nehmen. Die aufsuchende Pflegeberatung vor Ort ist Privatversicherer

ten sowie ihren Angehörigen vorbehalten, da COMPASS eine Gesellschaft des Verbandes der Privaten Krankenversicherung ist.

Tel: 0800/ 1 01 88 00
(kostenlose Nummer)

Email: info@compass-pflegeberatung.de

1.5.2. Deutsche Rentenversicherung

Die Deutsche Rentenversicherung betreut fast drei Viertel der Menschen in der Bundesrepublik. Sie ist zuständig für Ihre Fragen und Anliegen rund um Ihre Rente und/oder eine Reha. Dazu stehen auch Beratungsstellen im Landkreis Bad

Beratung und Information



Foto: fotolia.com – biker3

Kissingen zur Verfügung. Bevor Sie Kontakt aufnehmen, halten Sie Ihre Renten-Versicherungsnummer bereit.

Bad Kissingen:

Menzelstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Telefon für Terminvereinbarung:

Tel.: 0971/ 73 01 50

Email: [beratung-bad-kissingen@](mailto:beratung-bad-kissingen@drv-nordbayern.de)

[drv-nordbayern.de](mailto:beratung-bad-kissingen@drv-nordbayern.de)

Burkardroth:

Am Marktplatz, 97705 Burkardroth

Telefon für Terminvereinbarung:

Tel.: 09734/ 91 01 21

Hammelburg:

Am Marktplatz 1, 97762 Hammelburg

Telefon für Terminvereinbarung:

Tel.: 09732/ 90 23 43

1.6. Beratung der Sozialstationen und Verbände

Auch Sozialstationen und Verbände sowie ambulante Pflegedienste können zu Fragen der Pflegeorganisation und der Beantragung eines Pflegegrades beraten. Die Art der Auflistung von Anbietern in den folgenden Kapiteln soll Ihnen ermöglichen, einen passenden Ansprechpartner in Ihrer Nähe zu finden.

BRK – Koordinationsstelle mehrLEBEN Bad Kissingen

Die Koordinationsstelle „mehrLEBEN“ hat die Aufgabe, pflegende Angehörige zu unterstützen. Hier gibt es Beratung zu entlastenden Angeboten bei häuslicher Pflege und Demenz. Außerdem erhalten Ratsuchende Informationen zu gesetzlichen Leistungen und den Einsatz von Hilfsmitteln.

Angebot u. a.:

- Kostenlose Beratung bei Fragen rund um die Pflege und Pflegeversicherung
- Informationen über Hilfs- und Entlastungsangebote – Klärung von Finanzierungsfragen
- Koordination und Organisation
- verschiedener Dienste

Monika Geis

Landwehrstraße 3, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 27 22 01

Email: geis@kvbad-kissingen.brk.de

Diakoniestationen

Lauertal (Maßbach und Umgebung)

Poppenlauerer Str. 19a, 97711 Maßbach

Tel.: 09735/ 8 28 78 43

Email: dst-massbach@

diakonie-schweinfurt.de

Bad Kissingen

Steinstr. 2, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 14 67 oder 0971/ 69 93 02 79

(haushaltsnahe Hilfen)

Caritas Sozialstationen

Bad Kissingen

Hartmannstraße 2a, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 72 46 91 00

Rufbereitschaft: 0171/ 3 13 07 93

(24 Stunden erreichbar)

Email: sst-st.marien@caritas-kissingen.de

Oerlenbach

Heglerstraße 2a – Tel.: 09725/ 70 58 06

Hammelburg

Von-Heß-Straße 12-18 – Tel.: 09732/ 92 73

Burkardroth/Wollbach

Rhönstraße 20 – Tel.: 09734/ 93 11 40

Münnerstadt

Seminarstraße 9-11 – Tel.: 09733/ 15 65

Bad Brückenau

Ernst-Putz-Str. 4a – Tel.: 09741/ 37 50

Beratung und Information

Sozialverband VdK

Pfalzstr. 17A, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 23 59

Email: kv-badkissingen@vdk.de

Eine Beratung erfolgt ausschließlich für Mitglieder (Mitgliedsbeitrag 6,- Euro im Monat) und ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung.

1.7. Rechtsberatung

Auch Menschen mit einem geringen Einkommen können gegen eine geringe Eigenleistung eine Rechtsberatung und Vertretung außer-

halb eines gerichtlichen Verfahrens nutzen. Das sichert das Beratungshilfegesetz zu. Informationen zur kostenlosen Rechtsberatung und Prozesskostenhilfe erhalten Sie beim Rechtspfleger Ihres zuständigen Amtsgerichts. Anspruch auf eine kostenlose Rechtsberatung hat, wer unter einer bestimmten Einkommensgrenze liegt und kein Vermögen hat. Dazu können auch Selbstständige gehören.

Amtsgericht Bad Kissingen

Maxstraße 27, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 8 20 80

Email: poststelle@ag-kg.bayern.de

Zuhause daheim – Informationen zum Wohnen im Alter

Veranstaltungsreihe vom Regionalmanagement des Landkreises Bad Kissingen

Erfahrungsberichte und Praxisbeispiele:

- › Bauherren informieren über ihre Erlebnisse mit dem barrierefreien (Um-)bauen.
- › Betreiber alternativer Wohnformen stellen ihr Konzept vor.
- › Sicherheits-Tipps von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle

Termine und Stationen für 2017:

28.09.2017, Riedenberg, Gemeindezentrum

19.10.2017, Ramsthal, Haus erLebenskunst

09.11.2017, Oberthulba, Pfarrsaal

(jeweils 18.00 bis max. 20.00 Uhr).

Mehr Infos:

Dorothee Schmitt („Mitten im Ort“, Tel. 0971/ 801 51 92)

Antje Rink („Demographie“, Tel. 0971/ 801 52 01)

<http://zukunft-landkreis-badkissingen.de>

Sicherheit, besser.



1.8. Beratungsstelle der Kriminalpolizei

Erfreulicherweise sind ältere Menschen seltener von Kriminalität betroffen als jüngere. Senioren verhalten sich oft umsichtiger und leben entsprechend sicherer. Trotzdem gibt es auch Lebensbereiche, in denen vor allem ältere Menschen unerwartet Risiken begegnen: an Haus- oder Wohnungstür, am Telefon oder in den eigenen vier Wänden. Tipps zu umsichtigen Verhalten gibt die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle.

Kontakt:

Mainberger Str. 14a, 97422 Schweinfurt
Tel.: 09721/ 2 02 18 35 oder -18 36.

1.9. Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist eine Beratungsstelle für psychisch kranke und behinderte Menschen und Menschen, die von einer psychischen Erkrankung bedroht sind. Ebenso richtet sich das Angebot an Angehörige und andere Personen aus dem Umfeld von psychisch kranken Menschen.

Beratungsstelle Bad Kissingen

Steinstraße 2, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 6 64 97

Außensprechstunden in **Hammelburg, Bad Brückenau** und **Wildflecken** nach vorheriger Terminabsprache unter Tel.: 0971/ 6 64 97.

1.10. Ich bin nicht allein – Selbsthilfeangebote im Landkreis

Selbsthilfegruppen können erste Anlaufstellen sein, die Orientierung bieten und Halt geben können. Im Folgenden finden Sie eine Auswahl. Eine ausführliche Liste mit weiteren Selbsthilfegruppen finden Sie auch im Internet auf der Seite des Landkreises Bad Kissingen **www.beratungswegweiser-kg.de**

Für ältere Menschen besonders wichtig: Aphasie und Schlaganfall – Kommunikationsgruppe Bad Brückenau & Bad Kissingen

Bad Kissingen: Klinik Bavaria
Bad Brückenau: Seniorenzentrum Waldenfels
Termine auf Anfrage über den Verband in Würzburg, Tel.: 0931/ 2 99 75 0

Hammelburg

Treffen: jeden 2. Mittwoch eines Monats um 14.30 Uhr im Dr.-Maria-Probst-Seniorenheim, Hammelburg, Karlsbaderstr. 1
Elfriede Hartmann
Tel.: 0971/ 9 91 22

Parkinson

Treffen: Dienstags 14.00 bis 15.00 Uhr
KissSalis-Therme, Bad Kissingen
Judith Rösser
Hochfeld 8, 97723 Oberthulba
Tel.: 09736/ 71 97
Email: j.roesser@gmx.de

Ihre Notare im Landkreis Bad Kissingen



NOTARE

Wir beraten Sie gerne bei allen Rechtsfragen rund um das Immobilienrecht, das Familien- und Erbrecht sowie das Gesellschaftsrecht. Auch Schlichtungen und die Begründung von Lebenspartnerschaften zählen zu unseren Aufgabenbereichen.

Gleich, ob es um den Erwerb einer Immobilie, eine Vorsorgevollmacht, den Abschluss eines Ehevertrages, die Errichtung eines Testaments oder die Gründung eines Unternehmens oder eines Vereines geht:

Ihr Notar hilft Ihnen weiter.

Kompetent. Zuverlässig. Neutral.

Notar Dr. Holger Höhn

Bahnhofstraße 2

97769 Bad Brückenau

Telefon 0 97 41/24 67

Telefax 0 97 41/52 13

E-Mail: info@notar-dr-hoehn.de

Notar Volkmar Makowka

Frühlingstraße 2

97688 Bad Kissingen

Telefon 09 71/50 08

Telefax 09 71/36 01

E-Mail: notariat@bad-kissingen.net

Notar Dr. Walter Kamp

Kirchgasse 4

97762 Hammelburg

Telefon 0 97 32/40 84

Telefax 0 97 32/18 47

E-Mail: info@notar-kamp.de

Notar Dr. Markus Roßmann

Landgerichtsgasse 2

97702 Münnerstadt

Telefon 0 97 33/81 08-0

Telefax 0 97 33/81 08-16

E-Mail: info@notar-rossmann.de

Beratung und Information

Osteoporose

Helga Zoll
Maxstr. 22a, Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 42 39

Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes

Beratung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen
Sprechstunden in Bad Kissingen im
MehrGenerationenHaus, Von-Hessing-Straße 1
Tel.: 0931/ 3 54 01 17
Email: selbsthilfe-ufr@paritaet-bayern.de

Selbsthilfeunterstützer (ehrenamtlich)

Stadt und Landkreis Bad Kissingen,
Peter Wehner
Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth
Tel.: 09734/ 12 53
Email: peterwehner@web.de

Foto: fotolia.com – VadimGuzhva



Ihr Partner in Sachen Gesundheit



Sanitätshaus

Hörnlein

in Bad Kissingen
Tel. **0971/ 2829**
Ludwigstraße 14

Bad Neustadt
Tel. **09771/ 2567**
Marktplatz 29

Meiningen
Tel. **03693/ 503533**
Anton-Ulrich-Straße 33

www.sanitaetshaus-hoernlein.de

Wenn das Geld nicht reicht



2. Wenn das Geld nicht reicht – Hilfe in besonderen Lebenslagen

2.1. Grundsicherung im Alter

Reichen Ihre Einkünfte im Alter nicht für Ihren notwendigen Lebensunterhalt aus, dann können Sie Grundsicherung beantragen. Die Grundsicherung ist unabhängig vom Einkommen Ihrer Kinder oder Eltern, wenn diese nicht mehr als 100.000 Euro im Jahr einnehmen. Diese Regelung soll verhindern, dass Sozialleistungen von älteren Menschen deshalb nicht in Anspruch genommen werden, weil sie fürchten,

das ihre Kinder zum Unterhalt herangezogen werden könnten.

Der Bedarf an Grundsicherung wird in jedem einzelnen Fall ermittelt und der Anspruch errechnet. Die Grundsicherung enthält folgende Leistungen für das tägliche Leben:

- Ausgaben für den notwendigen Lebensunterhalt
- Aufwendungen für Unterkunft wie Miete, Heizung und Nebenkosten

Wenn das Geld nicht reicht

- Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie Vorsorgebeiträge in angemessener Höhe
- Eventuelle Mehrbedarfe (z. B. Alleinerziehend, Behinderung)

Vorhandenes Vermögen bleibt unberücksichtigt, wenn es 5.000 € nicht übersteigt.

RBS 1 = Regelbedarfsstufen

Regelsatz: Zur Deckung des notwendigen Lebensunterhalts werden Regelsätze, die sich nach den Regelbedarfsstufen ergeben, gewährt.

Beispielrechnung Bedarf Grundsicherung:

Bedarf an Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Euro/Monat
RBS 1 für Frau Schneider (alleinstehend)	404,00
Mehrbedarf von 17% wg. Gehbehinderung	68,68
Kosten der Unterkunft	300,00
Heizkosten	70,00
Summe Bedarf	842,68

**Vertrauen
ist einfach.**



www.spk-kg.de

**Wenn man einen Finanzpartner hat, der einen
in jeder Phase des Lebens begleitet.**

Von-Hessing-Str. 10
97688 Bad Kissingen

Telefon: 0971 828-0
Fax: 0971 828-1000
info@spk-kg.de



**Sparkasse
Bad Kissingen**

Ihr verlässlicher Partner vor Ort!

Wenn das Geld nicht reicht

Einkommen	Euro/ Monat
eigene Rente (nach Abzug der Pflichtversicherungsbeiträge für Kranken- und Pflegeversicherung)	96,00
Witwenrente (nach Abzug der Pflichtversicherungsbeiträge für Kranken- und Pflegeversicherung)	310,00
Summe Einkommen	406,00

Leistung	Euro/ Monat
Bedarf an Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	842,68
einzusetzendes Einkommen	406,00
monatlich auszahlende Leistung	436,68

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales: <http://www.bmas.de/DE/Themen/Soziale-Sicherung/Sozialhilfe/grundsicherung-im-alter-und-bei-erwerbsminderung.html#a8>

Den Antrag auf Grundsicherung können Sie bei Ihrer Gemeinde-/Stadtverwaltung stellen. Diese leitet den Antrag an das Landratsamt weiter. Grundsicherung kann nicht rückwirkend be-

antragt werden. Sie wird in der Regel für 12 Monate gewährt. Es ist also wichtig, rechtzeitig einen neuen Antrag zu stellen.

Ansprechpartner im Landratsamt Bad Kissingen

Ulrike Halbig

Tel.: 0971/ 8 01 24 21

Email: ulrike.halbig@kg.de

Björn Bohlien

Tel.: 0971/ 8 01 24 20

Email: bjoern.bohlien@kg.de

Elke Beck

Tel.: 0971/ 8 01 24 10

Email: elke.beck@kg.de

Ansprechpartner beim Bezirk Unterfranken

Der Bezirk Unterfranken ist sachlich zuständig für die folgenden Sozialhilfeleistungen für Senioren:

HINWEIS!

Für Menschen, die in einem Heim bzw. einer stationären Einrichtung leben, ist nicht der Landkreis sondern der Bezirk Unterfranken zuständig, wenn das Einkommen nicht ausreicht.

Wenn das Geld nicht reicht

- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen einer Heimbetreuung
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen in stationären Einrichtungen (insbesondere Altenheime)
- Hilfe zur Pflege in Alten- und Pflegeheimen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen und Tagespflegeeinrichtungen

Der Formblattantrag auf Gewährung von Hilfe kann beim Bezirk Unterfranken telefonisch oder schriftlich angefordert werden. Er steht auch im Internet unter www.bezirk-unterfranken.de in der Rubrik Download/Soziale Hilfen zum Herunterladen bereit.

Ansprechpartner Bezirk Unterfranken:

Silcherstraße 5, 97074 Würzburg

Tel: 0931/ 7 95 90

Email:

bezirksverwaltung@bezirk-unterfranken.de

2.2. Wohngeld

Wohngeld ist ein finanzieller Zuschuss des Staates für Mieter oder Eigentümer, wenn diese ein zu geringes Einkommen haben. Auch Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung können Wohngeld als Lastenzuschuss beantragen.

Zuschussfähige Belastungen können sein:

- Ausgaben für Zins und Tilgung bei Krediten, die Bau, Erwerb oder Verbesserung des Wohneigentums dienen
- Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten (Bewirtschaftungskosten)
- Grundsteuer und sonstige Grundbesitzabgaben
- Versicherungsbeiträge für das Eigenheim
- bestimmte Heizkosten
- Verwaltungskosten

Voraussetzung ist aber immer, dass Sie den Wohnraum, für den Sie Wohngeld beantragen, selbst nutzen.

Antragstellung:

Wohngeld wird nur auf Antrag gewährt. Entsprechende Antragsformulare sind bei allen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften des Landkreises Bad Kissingen sowie bei der Wohngeldstelle des Landratsamtes Bad Kissingen erhältlich. Alternativ können diese auch unter dem folgenden Link heruntergeladen werden:

www.stmi.bayern.de/buw/wohnen/wohngeld

Wohngeldstelle beim Landratsamt

Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Tel: 0971/ 8 01 20 60

Email: wohngeld@kg.de

Wohnen im Alter



Foto: fotolia.com – ArtFamily

3. Wohnen im Alter – Zuhause daheim

So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden: Das wünschen sich sicherlich die meisten Menschen. Gerade wenn wir älter werden, merken wir, wie fest unsere Wurzeln in unserem angestammten Lebensraum verankert sind. Es sind die Orte, die wir kennen und die Menschen, die hier leben; Erinnerungen und vielleicht auch noch Erwartungen an das, was uns umgibt. Damit die gewohnten vier Wände

auch im Alter noch ein Zuhause sein können, braucht es einige Vorüberlegungen und Voraussetzungen. Zunächst muss es der Gesundheitszustand erlauben, zwar mit Unterstützung und Anpassungsmaßnahmen, aber dennoch in der gewohnten Umgebung leben zu können.

Das Umfeld

Folgende Fragen helfen, die Voraussetzungen zu klären:	Ja	Nein
Benötigen Sie Entlastung bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten? (Putzen, Waschen, Bügeln, Kochen ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Brauchen Sie Unterstützung bei der Körperpflege? (Waschen, Duschen, An- und Ausziehen ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Können eventuell Familienmitglieder oder andere vertraute Personen diese Tätigkeiten übernehmen bzw. Ihnen dabei helfen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Weitere wichtige Punkte, bei deren Klärung Sie die folgenden Seiten unterstützen:

- Sind die baulichen Voraussetzungen gegeben (Punkt Barrierefreiheit)?
- Gibt es technische Assistenzsysteme (wie Herdabschaltung oder Sturzerkennung), die einen Verbleib in den eigenen vier Wänden erleichtern?
- Gibt es Nachbarschaftshilfen / welche?
- Gibt es Betreuungsgruppen / welche?
- Wer bietet Essen auf Rädern? Gibt es Mittagstische für Senioren im Ort?
- Gibt es eine Tagespflege oder einen Generationentreffpunkt?
- Gibt es Lieferdienste für Lebensmittel oder ehrenamtliche Fahrdienste/Bürgerbusse hin zu Lebensmittelgeschäften?

- Welche ambulanten Pflegedienste gibt es?
- Wer erledigt hauswirtschaftliche Aufgaben, ggf. gegen Bezahlung?
- Welches Notrufsystem können Sie nutzen?

3.1. Barrierefreiheit

Wer so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben möchte, sollte so früh wie möglich entsprechende Vorkehrungen treffen. Wer sich rechtzeitig mit dem Thema auseinandersetzt, hat ausreichend Zeit, den Wohnraum möglichst frei von Hindernissen – eben Barrieren – zu gestalten. Barrieren schränken Ihre Selbstständigkeit und Ihre Beweglichkeit im Alltag ein. Doch ganz gleich, ob von langer Hand geplant oder eher kurzfristig ins Auge gefasst: Die folgenden Angaben sollen Ihnen dabei helfen, mögliche Barrieren aus Ihrem privaten Wohnumfeld zu verbannen. Vieles ist kostengünstig und einfach umzusetzen:

Weitgehend frei von Barrieren ist ein Wohnraum wenn Folgendes gewährleistet ist:

- keine Stufen und Schwellen
- bodengleiche Dusche
- ideal, aber nicht zwingend: Tür zum Bad kann nach außen geöffnet werden
- Türbreite 90 cm
- ausreichend Bewegungsraum in Flur, Bad und Küche
- niedrige Schränke / leicht zugänglicher Stauraum
- Glasböden in den Oberschränken (erleichtern die Orientierung von unten)

Wohnen im Alter

- Stauraum für Rollator
- gute Beleuchtung
- Überdachung vor dem Eingang
- Haltegriffe, Sitz- und Aufstehhilfen

Tipps zur einfachen Umsetzung ohne fremde Hilfe:

- Trennen Sie sich von überflüssigen Einrichtungsgegenständen und teilen Sie ggf. die Zimmer neu auf (z. B. das Schlafzimmer neben dem Badezimmer, das häufig nachts aufgesucht wird).
- Stellen Sie Möbel so, dass alle Einrichtungsgegenstände und Fenster leicht zugänglich sind und Sie ausreichend Bewegungsraum haben.
- Sorgen Sie für rutschfeste Bodenbeläge.
- Befestigen Sie Teppichläufer bzw. vermeiden Sie Teppiche (Stolperfallen).
- Stellen Sie eine stabile Sitzgelegenheit am besten in jedem Raum bereit – vor allem aber im Flur für das An- und Ausziehen von Schuhen.
- Ein rutschfester Duschhocker erleichtert das selbstständige Duschen.
- Schaffen Sie hohe Schränke ab bzw. verstauen Sie die Dinge so, dass sie leicht greifbar sind.

Tipps zur Umsetzung mit Unterstützung von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn:

- Für eine bequeme Sitzhöhe können Sie Holzklötze unter Sofa, Sessel oder Bett montieren, um eine Sitzhöhe auf mindestens 60 cm zu gewährleisten – erleichtert Aufstehen und Hinsetzen.

- Wenn benötigt, befestigen Sie im Treppenhause Handläufe auf beiden Seiten.
- Haltegriffe erleichtern das Aufstehen und Hinsetzen nicht nur an Badewanne und Toilette. Auch im Flur oder am Bett sorgen sie für zusätzliche Sicherheit.
- Ein Haltegriff neben dem Waschbecken oder ein extra breiter Waschtisch erleichtern das Abstützen.
- Wenn möglich und nötig, ersetzen Sie normale Einlegeböden in Hängeschränken durch Glasböden. Damit erhalten Sie einen leichten Überblick in die oberen Fächer und vermeiden gefährliches Tasten und Suchen oberhalb Ihres Kopfes.

Tipps zur Umsetzung mit Unterstützung durch professionelle Handwerksbetriebe:

- Ein Handwerker kann häufig gebrauchte Steckdosen in eine bequeme Greifhöhe von mindestens 85 cm verlegen. Das erleichtert die regelmäßige Benutzung.
- Ggf. weitere notwendige Baumaßnahmen, wie bodengleiche Dusche, automatische Türöffnung/en, Alarmanlage/Gegensprechanlage, automatische Beleuchtung (Bewegungsmelder), breitere Türen

Tipps zur Finanzierung von Maßnahmen – Wer fördert was?	
Krankenkasse	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfsmittel, um eine körperliche Einschränkung auszugleichen ➔ Voraussetzung: Rezeptverordnung durch den Arzt oder Feststellung durch den MDK
Pflegekasse	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes - Zuschuss: bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme. ➔ Voraussetzung: Vorhandensein eines Pflegegrades
Mittel für Schwerbehinderte aus dem sozialen Wohnungsbau	<ul style="list-style-type: none"> - Zuschuss für behindertengerechte Umbaumaßnahmen; max. 10.000 Euro ➔ Voraussetzung: Schwerbehindertenausweis + geringes Einkommen <p>Informationen beim Landratsamt: Tel.: 0971/ 8 01 41 50</p>
<p>Eingliederungshilfe</p> <p>Für die Gewährung von Eingliederungshilfeleistungen nach dem SGB XII sind die Bezirke als überörtliche Sozialhilfeträger zuständig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Wohnsituation älterer Menschen mit Behinderung ➔ Voraussetzung: Bedürftigkeit & Nachrangigkeit (gegenüber den eigenen Möglichkeiten: z. B. Anrechnung des Einkommens) ➔ Bezirk Unterfranken -Sozialverwaltung- Postfach 5120, 97001 Würzburg Tel.: 0931/ 7 95 90 Email: sozialverwaltung@bezirk-unterfranken.de

Wohnen im Alter

Tipps zur Finanzierung von Maßnahmen – Wer fördert was?	
Regionale/ Kommunale Förderprogramme	<ul style="list-style-type: none">- Informationen bei der Stadt: Bürgerservice, Internetseite- Informationen beim Landratsamt: Behindertenbeauftragter, Peter Nietsch, Tel.: 0971/ 8 01 24 00- Informationen beim Land Bayern: Oberste Baubehörde im Staatsministerium des Innern, Tel.: 089/ 21 92 02 Email: poststelle@stmi-obb.bayern.de- Bayerische Landesbodenkreditanstalt (Bayern-Labo), Tel.: 089/ 21 71 08 Email: bayernlabo@bayernlb.de
Kredit der KfW	Programmnr. 159, 455: zinsgünstiges Darlehen oder Zuschussmodell. KfW-Kredite werden über die Hausbank vermittelt. Nehmen Sie dafür Kontakt mit Ihrer Hausbank auf. Weitere Infos auf der Internetseite www.kfw.de .
Steuerliche Abzugsfähigkeit	Zu den Förderinstrumentarien und Initiativen des Bundes zählt u. a. die steuerliche Abzugsfähigkeit von Renovierungsmaßnahmen. Der Steuerbonus beträgt aktuell bis zu 1.200 € (20% von max. 6.000 € der Arbeitskosten).
Stiftungen Einen Überblick liefert auch die Internetseite: https://www.myhandicap.de/recht-behinderung/finanzielle-hilfe/einzelhilfe/	Falls es keine Kostenträger gibt, übernehmen Stiftungen im Einzelfall bei Bedürftigkeit einen Zuschuss. (z. B. Ernst-Prost-Stiftung, Süddeutsche Zeitung, Stiftung Antenne Bayern, Professor Herrmann Auer-Stiftung, ...)

HINWEIS!

Wenn Sie den Service testen, achten Sie darauf, ob Sie ihn auch kurzfristig wieder abbestellen können, falls Sie unzufrieden sind oder krank werden.

Beratung durch die Bayerische Architektenkammer:

Beratungsstelle Barrierefreiheit

Weisenhausstraße 4, 80637 München
Tel.: 089/ 13 98 80-80
Email: info@byak-barrierefreiheit.de

3.2. Entlastung und Unterstützung im Alltag

3.2.1. Essen auf Rädern

Für viele ältere Menschen, aber auch für deren pflegende Angehörige, ist Essen auf Rädern eine sehr hilfreiche Unterstützung im Alltag. Die Anbieter gehen mit ihrem Menüangebot auch auf besondere Ernährungsformen ein, z. B. Schonkost, laktosefreie Ernährung oder Mahlzeiten für Diabetiker. In der Regel kochen die Anbieter nicht selbst, sondern kaufen Fertiggerichte, die sie erst kurz vor dem Transport erhitzen bzw. zu Ende garen.

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband

Landwehrstraße 3, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 7 27 20
Email: info@kvbad-kissingen.brk.de

Caritas Sozialstation St. Christophorus

Tel.: 09732/ 92 73
Email: sst-st.marien@caritas-kissingen.de



Leben im Alter
Caritas-Einrichtungen

„Miteinander. Für ein gutes Leben im Alter“



Haus St. Elisabeth
Salinenstraße 6 · 97688 Bad Kissingen · Tel: 0971 72 76-0



Haus St. Gertrudis
Kapellenstraße 9 · 97688 Bad Kissingen · Tel: 0971 8209-0



Wir bieten stationäre Dauer- und Kurzzeitpflege. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.caritas-einrichtungen.de

Wohnen im Alter

Seniorenresidenz Parkwohnstift (AWO), Bad Kissingen

Erreichbarkeit täglich bis 12:00 Uhr
Tel.: 0971/ 8 03 26 43

Juliusspital Münnerrstadt

Tel.: 09733/ 7 87 40
Email: info@juliusspital-muennerstadt.de

Malteser Hilfsdienst

Der Landkreis Bad Kissingen hat keine eigene Dienststelle sondern wird von der Dienststelle Schweinfurt betreut
Tel.: 09721/ 93 09 11 19

Seniorenwohnanlage Willy-Brandt-Haus (AWO), Bad Brückenau

Informationen und Bestellung
Tel.: 09741/ 9 11 81 50

3.2.2. Fahrdienste

Wer an Krücken geht oder andere Einschränkungen bei Bewegungen hat bzw. durch Krankheit geschwächt ist, für den ist das Fortkommen oft schwierig. Das Einsteigen in einen Bus kann beschwerlich sein und nicht immer fahren Linienbusse zu den notwendigen Arztterminen. Taxiunternehmen oder andere Fahrdienste bieten für diese Fälle Fahr- und Begleitdienste an. Manche Gemeinden oder Städte im Landkreis haben auch ehrenamtlich organisierte Bürgerbusse. Auskunft darüber gibt Ihnen der/die Seniorenbeauftragte bzw. das Bürgerbüro Ihrer Stadt oder Gemeinde.

Die Johanniter: Immer für Sie da!



Unsere Dienstleistungen für Sie:

- Hausnotruf
- Patientenfahrdienst
- Mobilnotruf
- Ausbildung in Erster Hilfe

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne. Tel. 0971 19214

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Dienststelle Bad Kissingen
Steinstr. 2, 97688 Bad Kissingen
badkissingen@johanniter.de
www.johanniter.de/unterfranken

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben





Angebote der Verbände:

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 27 20

Email: info@kvbad-kissingen.brk.de

Caritas Sozialstation

Tel.: 0971/ 72 46 91 00

Email: [sst-st.marien@caritas-kissingen.de](mailto:ssst-st.marien@caritas-kissingen.de)

Johanniter, Patientenfahrtdienst
(Tel.: 0800/ 0 19 15 15 – gebührenfrei)

3.2.3. Hilfe auf Knopfdruck – Hausnotruf/ Mobilnotruf

Hausnotruf

Je älter wir werden, umso größer wird das Risiko eines Unfalls zuhause. Der Hausnotruf gibt älteren Menschen Sicherheit, damit sie so lange wie möglich daheim wohnen können. Er garantiert schnelle Hilfe in Notfällen – zum Beispiel wenn Sie zu Hause stürzen und nicht mehr aus eigener Kraft aufstehen können. Die Funktionsweise ist immer die gleiche:

Wohnen im Alter

- Senioren tragen rund um die Uhr einen kleinen, wasserdichten Sender bei sich mit einem Knopf zum Drücken. Diese gibt es als Anhänger, Brosche oder an einem Armband, ähnlich einer Uhr.
- Im Notfall drücken Sie den Knopf des Senders und werden dadurch automatisch mit der Notrufzentrale verbunden. Diese ist immer besetzt.
- Ein Mitarbeiter in der Notrufzentrale nimmt Kontakt mit dem Betroffenen auf. Er kennt auch die Medikamente oder Krankheiten des Betroffenen.
- Je nach Situation informiert der Mitarbeiter in der Zentrale dann die Verwandten, Bekannten oder einen Rettungsdienst. Hilfe wird auch dann alarmiert, wenn sich der/die Betroffene am anderen Ende der Leitung nicht meldet (z. B. bei Schlaganfall oder Bewusstlosigkeit).

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 27 20

Email: info@kvbad-kissingen.brk.de

Caritas Sozialstation

Tel.: 0971/ 72 46 91 00

Email: sst-st.marien@caritas-kissingen.de

Johanniter

Tel.: 0971/ 1 92 14

Email: badkissingen@johanniter.de

Malteser Hilfsdienst

Der Landkreis Bad Kissingen hat keine eigene Dienststelle - Dienststelle Schweinfurt:

Tel.: 09721/ 93 09 11 19

Wenn Sie einen anerkannten Pflegegrad haben, können Sie bei Ihrer Pflegekasse einen Zuschuss beantragen.

Sicher unterwegs mit dem Mobilnotruf

Wenn Sie auch im Alter noch gerne unterwegs sind, einkaufen, Freunde treffen oder einfach alleine spazieren gehen, dann kann ein mobiler Notruf Ihnen und Ihren Angehörigen Sicherheit geben – insbesondere für Senioren, die z. B. an einer chronischen Krankheit leiden oder schon einmal einen Schlaganfall hatten.

Ähnlich wie beim Hausnotruf trägt man ein mobiles Sendegerät bei sich:

- Im Notfall löst der Senior/die Seniorin über den Notrufsender Alarm aus.
- Der Alarm geht in der Notrufzentrale ein. Der Mitarbeiter im Bereitschaftsdienst versucht, sofort Kontakt mit dem Betroffenen aufzunehmen, um festzustellen, was passiert ist und wie geholfen werden kann. Hat der Senior eine Ortungsfunktion aktiviert, lokalisiert die Zentrale seinen Standort.
- Die Notrufzentrale informiert je nach Situation Verwandte, einen Arzt, die Feuerwehr oder Polizei. Beim Betroffenen trifft umgehend Hilfe ein.

PFLEGE MIT MEHRWERT



KARIN KAROUCH
LEITUNG SERVICEWOHNEN
SENIORENZENTRUM WALDENFELS



MONIKA ALBERT
PFLLEGEDIENSTLEITUNG
SENIORENZENTRUM ST. ELISABETH



MICHAELA KLEIN
EINRICHTUNGSLEITUNG
SENIORENHAUS THULBATAL



SUSANNE BINDER
PFLLEGEDIENSTLEITUNG
SENIORENHEIM DR.-MARIA-PROBST

MIT LIEBENSWERTEN UND QUALIFIZIERTEN MENSCHEN

IN SIEBEN EINRICHTUNGEN IM LANDKREIS BAD KISSINGEN

Seniorenheim
Dr.-Maria-Probst

Hammelburg

Senioren- & Pflegeheim
Juliusspital

Münnerstadt

Seniorenzentrum
St. Elisabeth

Münnerstadt

Seniorenhaus
Thulbatal

Oberthulba

SENIORENHAUS
EUERDORF

Euerdorf

Seniorenzentrum
Waldenfels

Bad Brückenau

Seniorenheim
Haus Rafael

Zeitlofs



Wohnen im Alter

Johanniter

Dienststelle Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 1 92 14

0800/ 0 19 14 14

(kostenfreie Rufnummer/ 24h besetzt)

Email: badkissingen@johanniter.de

Malteser Hilfsdienst

Der Landkreis Bad Kissingen hat keine eigene Dienststelle, sondern wird von der Dienststelle Schweinfurt betreut:

Tel.: 09721/ 93 09 11 19

Das Bayerische Rote Kreuz (BRK)

Tel.: 0971/ 7 27 20

Email: info@kvbad-kissingen.brk.de

3.2.4. Nachbarschaftshilfen

In den meisten Gemeinden und Ortsteilen helfen sich die Menschen von jeher gegenseitig. Dies ist eine besondere Stärke unserer ländlich geprägten Region.

Vielerorts gibt es auch organisierte Angebote. Bürgerschaftlich organisierte Nachbarschaftshilfen haben einen verbindlichen organisatorischen Rahmen und richten sich an alle Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde bzw. im Stadtteil.

Organisiert werden z. B.:

- Besuchsdienste, hauswirtschaftliche Tätigkeiten

- Einkaufsservice, Bring- und Abholdienste, Fahr- und Begleitdienste
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Hilfe im Garten oder beim Winterdienst, kleine handwerkliche Hilfen
- Organisation von (regelmäßigen) Treffs, Vorträgen oder Ausflügen

Bad Kissingen:

• **„Eine Stunde Zeit füreinander“**

Das ist die Ehrenamtlichen-Initiative der Pfarreiengemeinschaften Bad Kissingens, die sich in Bad Kissingen und den umliegenden Ortschaften engagieren.

Kontakt für Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie Interesse an einem Ehrenamt:

kath. Pfarrbüro Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 99 82 80

oder kath. Pfarrbüro Garitz

Tel.: 0971/ 28 43

• **„Senioren helfen Senioren“**

eine Initiative des Seniorenbeirats der Stadt

Tel.: 0175/ 5 64 55 98

Email: seniorenbeirat@

stadt.badkissingen.de

• **Nachbarschaftshilfe**

Herz-Jesu Pfarrei Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 17 62

Email: pfarrei.bad-kissingen@

bistum-wuerzburg.de

Burkardroth:

- **„Zeit füreinander“**
Pfarrbüro Burkardroth
Tel.: 09734/ 6 20

Hammelburg:

- **„Eine Stunde Zeit füreinander“**
Ökumenische Initiative von und für Menschen in Hammelburg und Umgebung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Michael, Hammelburg sowie der katholischen Pfarreiengemeinschaft Sieben Sterne im Hammelburger Land.
Kontakt für Menschen mit Unterstützungsbedarf sowie Interesse an einem Ehrenamt:

Evang.-Lutherisches Pfarramt,
Pfarrer Robert Augustin
Tel.: 09732/ 24 00,
Email: intranet@robert-augustin.de

Oerlenbach:

- **Fahrdienste für Senioren** mit dem Bürgerbus Oerlenbach
Gemeinde Oerlenbach
Schulstraße 8, 97714 Oerlenbach
Tel: 09725/ 7 10 10

Rannungen:

- **Helferbörse „Gemeinsam Hand in Hand“**
www.rannungen.de/soziales/helferboerse/index.html

Ansprechpartner zur Vermittlung oder bei Fragen:

- Harald Klopff, Tel.: 09738/ 4 92
- Yvonne Seufert, Tel.: 0172/ 3 01 92 73
- Sybille Büttner, Tel.: 09738/ 16 32
- Gemeinde Rannungen, Tel.: 09738/ 3 27

Wartmannsroth:

- Über den Caritasverband Bad Kissingen
Hartmannstraße 2a, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 72 46 91 00
Email: sst-st.marien@caritas-kissingen.de

HINWEIS!

Hauswirtschaftliche Hilfsdienste bieten nahezu alle ambulanten Pflegedienste im Landkreis an. Diese können Sie als Selbstzahler in Anspruch nehmen oder bei Vorhandensein eines Pflegegrades durch die Pflegeversicherung bezahlen lassen (vgl. Entlastungsbetrag Kapitel 6: Pflege. Dort finden Sie auch die ambulanten Dienste).

Unterstützung bei der Vermittlung europäischer Haushaltshilfen in Privathaushalte erhalten Sie auch über die Internetseite der Agentur für Arbeit: <https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/BuergerinnenUndBuerger/ArbeitundBeruf/Vermittlung/Haushaltshilfen/index.htm>



3.2.5. Helferkreise

Als Helferkreise bezeichnet man einfache Betreuungsangebote, bei denen ehrenamtliche Helfer/innen stundenweise pflegende Angehörige entlasten. Sie werden von Fachkräften der „Fachstellen für pflegende Angehörige“ geschult, koordiniert und vermittelt.

„Aktion Pflegepartner“

Caritasverband für den
Landkreis Bad Kissingen e. V.
Tel.: 0971/ 72 46 91 13

Email:
angehoerigenberatung@caritas-kissingen.de

Helferkreis „Julius“

Fachstelle für pflegende Angehörige
Riemenschneiderstr. 12,
97702 Münnerstadt
Tel.: 09733/ 7 87 69 14

Email:
monika.duerr@juliuspital-muennerstadt.de

Wenn einige oder alle der zuvor beschriebenen Voraussetzungen nicht gegeben sind – das Haus ist zu groß, das Umfeld nicht barrierefrei oder das Gefühl der Sicherheit stellt sich nicht ein, dann kann es sinnvoll sein, in ein Wohnen wie zuhause umzuziehen. Das heißt, Sie leben in den eigenen vier Wänden, wenn man so will. Sie bestimmen mit und gestalten mit, verfügen aber auch über ein Sicherheitsnetz aus Betreuung und Versorgung, das Sie vertraglich festlegen und ggf. erweitern können. Das kann eine ambulant betreute Senioren-Wohngemeinschaft, auch das Betreute Wohnen oder auch Service-Wohnen sein.

HINWEIS!

Weiterführende Informationen zum Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote finden Sie im Internet auf:
www.niedrigschwellig-betreuung-bayern.de

Bad Kissingen
WOHNEN AN DER MARIENKAPELLE

Eigentumswohnungen von 56m² - 100m²



WOGEBAU
Objektbau GmbH

WOGEBAU Objektbau GmbH

Hartmannstraße 20 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971.7216 223

www.wogebau.eu



4. Wohnen wie zuhause

4.1. Betreutes Wohnen und Wohnen mit Service

Wenn Sie zwar selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben möchten, aber dennoch bei Bedarf Hilfe und Unterstützung wünschen, dann ist das betreute Wohnen oder Service-Wohnen eine Alternative. Dabei profitieren Menschen von einem privaten, altersgerechten Wohnumfeld sowie nützlichen Dienstleistungsangeboten und Gemeinschaftsaktivitäten.

Die Einrichtungen im Landkreis Bad Kissingen, die betreutes Wohnen anbieten, befinden sich gewöhnlich in der Nähe zu Einrichtungen der Altenhilfe, auf dem Gelände von Pflegeheimen/Seniorenheimen. Das hat den Vorteil, dass die Bewohner im Falle einer Pflegebedürftigkeit oder Behinderung auch professionelle pflegerische Hilfe bekommen und ein Umzug in ein Heim vielleicht gar nicht mehr notwendig ist und wenn doch, in unmittelbarer Nähe erfolgen kann.

Betreutes Wohnen umfasst in der Regel:

- behindertengerechte Wohnung
- Hausnotrufsystem
- gemeinsame Veranstaltungen
- ggf. gemeinsamer Mittagstisch
- Betreuung beim Schriftverkehr mit Versicherungen und Verwaltung
- Fahr- und Begleitdienste
- Behörden- und Botengänge
- Gemeinschaftsräume
- Service wie Wäsche, Reinigung, Vollverpflegung
- Ambulante Pflegeleistungen – in der Regel bis Pflegegrad 3

Darauf sollten Sie achten:

- Nebenkosten im Mietvertrag sollten transparent aufgelistet sein und nicht im Betreuungsvertrag auftauchen.
- Eine Kündigung wegen Eigenbedarfs sollte ausgeschlossen sein.
- Vergleichen Sie verschiedene Angebote, um überhöhte Preise zu vermeiden.

Der Betreuungsvertrag für betreutes Wohnen sollte sich aus zwei Teilen zusammensetzen:

- a) Grundleistungen: Die Grundleistungen werden in der Regel pauschal pro Monat abgezogen.
- b) Wahlleistungen: Die Wahlleistungen können bedarfsgerecht hinzu gebucht werden. Gezahlt wird hier nur, was in Anspruch genommen wird.

- keine Pauschalangebote bei den Wahlleistungen
- Achten Sie auf eine **genaue Beschreibung der Leistungen und deren Einzelaufleistung**.
- Lassen Sie festschreiben, wie der **maximal mögliche Pflegeumfang** aussieht, ob er vor Ort abgedeckt werden kann und was das kostet.

Bad Brückenau:

Kurstift Bad Brückenau

Schillerstraße 7, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 8 40

Email: kurstift@web.de

Servicewohnen des Seniorenzentrums Waldenfels

Ernst-Putz-Straße 4a, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 9 10 61 50

Email:

servicewohnen@seniorenzentrum-waldenfels.de

Bad Kissingen:

Burkardus Wohnpark

Kapellenstraße 24, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 23 70

Email: kontakt@burkardus-wohnpark.de

Parkwohntift

Heinrich-von-Kleist-Str. 2, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 80 30

Email: info@parkwohntift.de

Wohnen wie zuhause

Rosenhof Seniorenwohnanlage

Bismarckstraße 76
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 7 14 80
Email: badkissingen@rosenhof.de

Oberthulba:

Altersgerechtes Wohnen Oberthulba

Zum Weißen Kreuz 1
97723 Oberthulba
Tel.: 09736/ 2 23
Email:
kontakt@altersgerechtes-wohnen-oberthulba.de

Oerlenbach:

Gemeinde Oerlenbach

Kramerswiesen 1
87714 Oerlenbach, 4 Wohnungen
Tel.: 09725/ 7 10 10
Email: oerlenbach@oerlenbach.de

Münnerstadt:

Haus St. Michael

Riemenschneiderstr. 15
97702 Münnerstadt
Tel.: 09733/ 7 87 42 33
Email: karina.dietz@
juliuspital-muennerstadt.de

4.2. Ambulant betreute Senioren-Wohn- gemeinschaft (WG)

In einer ambulant betreuten Senioren-WG leben pflege- bzw. betreuungsbedürftige Personen gemeinsam und selbstbestimmt zusammen, um sich die notwendigen Unterstützungsleistungen zu organisieren bzw. einzukaufen. In der Regel werden ambulant betreute Senioren-WGs von Wohlfahrtsverbänden oder Pflegediensten gegründet. Fast immer haben die Bewohner eigene Zimmer mit Bad in einem Haus oder einer großen Wohnung.

Lassen Sie sich inspirieren!

Wir bieten Ihnen ...

die große Pflanzenwelt mit ihrem
Zubehör, Geschenke und Dekoration
für drinnen und draußen auf 9.000 m²
Fachkräfte stehen Ihnen für jeden
Bereich zur Seite

Schlereth

grün
erleben



Heiligenfelder Allee 1-3 • 97688 Bad Kissingen - Garitz • Tel. 0971 7856555

Dieter Schlereth • Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 - 18.30 • Sa 9.00 - 16.00

www.pflanzenmarkt-schlereth.de • Beachten Sie bitte unseren Terminkalender

Wohnen wie zuhause

Begleitet werden betreute Senioren-WGs durch Pflegekräfte, die Haushalt, Versorgung und Gruppenaktivitäten koordinieren. Vorteil ist neben dem Gemeinschaftserlebnis, dass die Kosten für Miete, Nebenkosten, Haushaltshilfen oder Betreuer durch das Aufteilen niedriger ausfallen, als würde man diese alleine tragen. So kann der ambulante Pflegedienst zum Beispiel die Kosten für die Anfahrt halbieren oder vierteln.

Förderung über die Pflegeversicherung:

Senioren, die in einer ambulant betreuten WG wohnen und Pflegegeld, ambulante Sachleistungen bzw. Betreuungs- und Entlastungsleistungen beziehen, haben Anspruch auf den sogenannten Wohngruppenzuschlag. Der liegt aktuell bei monatlich 214 Euro, sofern mindestens zwei weitere Mitbewohner einen Pflegegrad haben.

Auch die Neugründung wird einmalig finanziell unterstützt (aktuell 2.500 € pro Person/10.000 € pro Wohngruppe).

Kissinger Sonne

Güßgraben 2 a
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 6 16 52
Email: erikaeichhorn@t-online.de

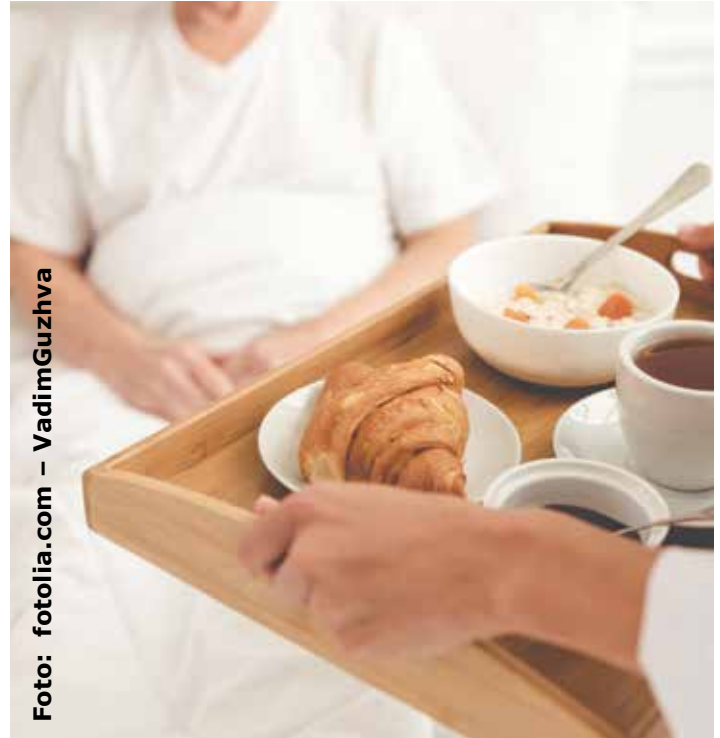


Foto: fotolia.com – VadimGuzhva

HINWEIS!

Informationen zur Gründung bzw. zum Aufbau und zur Förderung ambulant betreuter Senioren-Wohngemeinschaften finden Sie auch im Internet auf www.wohnen-alter-bayern.de, eine Seite der Koordinierungsstelle „Wohnen im Alter“, die vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert wird.



5. Demenz – Kompetenzen im Landkreis Bad Kissingen

Mit der wachsenden Zahl älterer Menschen in der Gesellschaft nimmt auch die Anzahl der Demenzerkrankten zu. In der Altersgruppe der über 90-Jährigen weist heute mehr als jeder Dritte demenzielle Symptome auf. Derzeit leben in Bayern mehr als 230.000 Menschen mit einer Demenzerkrankung. Dabei ist „Demenz“ ein Oberbegriff für mehr als 50 Krankheitsformen. Sie verlaufen unterschiedlich. Jedoch führen alle früher oder später zum Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit. Das bedeutet: Durch

eine demenzielle Erkrankung lassen zunehmend Gedächtnis, Denkvermögen und Orientierung sowie Auffassungsgabe, Lernfähigkeit, Sprache und Urteilsvermögen nach – und damit auch die Fähigkeit zur Entscheidung.

Die bekannteste Form der Demenz ist die Alzheimer-Krankheit, die auch zugleich die häufigste ist (rund 65% aller Demenzen). Im Volksmund werden Demenz und Alzheimer daher oft synonym verwendet.

Im Landkreis Bad Kissingen gibt es neben den speziell ausgebildeten Ärzten weitere Einrichtungen und Expertenkreise, an die Sie sich wenden können.

Bei Verdacht auf Demenz können Sie Folgendes tun:

- Lassen Sie die Vermutung **von einem Facharzt abklären** (Neurologe, Psychologe, Gedächtnissprechstunde beim Hausarzt).
- Besorgen Sie sich **weitere Informationen** (Beratungsstellen, Ratgeber, Internet, Schulungen für Angehörige von den Sozialverbänden).
- Suchen Sie den **Austausch** mit anderen Angehörigen/ Betroffenen.
- Nutzen Sie **entlastende Angebote** (Einzelbetreuung, Betreuungsgruppen, ambulante Dienste, Tagespflege).
- Versuchen Sie **offen mit der Krankheit umzugehen**. Informieren Sie Freunde, Bekannte, Kollegen. Nehmen Sie Hilfe an.

Tipps für den Umgang mit Demenzerkrankten:

Wenn jemand in Ihrem Umfeld an einer Demenz leidet, können folgende Hinweise den Umgang mit Betroffenen erleichtern:

- Emotional bedeutsame Ereignisse bleiben sehr lange in Erinnerung und werden zum Teil noch einmal erlebt (wie z. B. die eigene Hochzeit oder aber traumatische Ereignisse, wie der frühe Verlust der eigenen Mutter).

- Die Erkrankten durchleben zum Teil Phasen, in denen sie sich im Berufsleben befinden oder selbst Kind sind.
- Akzeptieren Sie die Realität des Erkrankten, auch wenn sie mit Ihrer nicht übereinstimmt.
- Betrachten Sie Beleidigungen mit Distanz und nehmen Sie sie nicht persönlich.
- Verwenden Sie eine einfache Sprache, kurze Sätze und wiederholen Sie wichtige Informationen.



Vernetzung | Information | Austausch

5.1. KompetenzNetzwerk Demenz

Seit 2016 gibt es im Landkreis Bad Kissingen das KompetenzNetzwerk Demenz. In dem Netzwerk arbeiten Ärzte, Pflegeeinrichtungen, Kliniken, ambulante Dienste, Sozialstationen und Wohlfahrtsverbände zusammen sowie Vereine, Pfarreien und die Seniorenbeauftragten der Kommunen.

Ziele der Zusammenarbeit:

1. Eine bessere Versorgung der Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Angehörigen.

Demenz

Damit ist zum einen die Versorgung mit Informationen gemeint über die Krankheit und über spezielle Angebote für Demenzkranke und deren Angehörige. Zum anderen sollen bei Bedarf weitere Angebote initiiert werden.

2. Regelmäßiger Fachaustausch und Weiterbildung durch Schulungen und Fachtage sowie die Erarbeitung eines demenzspezifischen Überleitungsmanagements. Das soll die Arbeitssituation der Akteure verbessern.
3. Die Hemmschwellen und die Scham in Bezug auf die Krankheit spürbar abbauen, v. a. durch Öffentlichkeitsarbeit und generationenübergreifende Veranstaltungen, z. B. gemeinsam mit örtlichen Vereinen.

Eindrücke aus der Arbeit im Netzwerk finden Sie hier: www.zukunft-landkreis-badkissingen.de

Das Netzwerk wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ausführliche Infos zur Arbeit des Netzwerkes finden Sie auch auf der Internetseite der Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz. <https://www.lokale-allianzen.de/projekte/projektuebersicht/projekt/practex/show/444.html>

Kontakt im Landkreis: Antje Rink, Projektmanagement Demographie, Regionalmanagement des Landkreises Bad Kissingen (Tel.: 0971/ 8 01 52 01).

5.2. Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön

Psychiatrische Erkrankungen im Alter wie Demenz, Depression, Sucht, Trauma oder aber Schizophrenie nehmen aufgrund der demographischen Entwicklung eine immer größere Rolle ein.

Aufgabe des Projektes „Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön“ ist es, die ambulante Versorgung von Senioren mit diesen Erkrankungen möglichst lange in vertrauter Umgebung zu gewährleisten. Das Projekt ist zuständig für die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Schweinfurt und Rhön-Grabfeld.

Die Arbeit der „Gerontopsychiatrischen Vernetzung Main-Rhön“ beinhaltet u. a.:

- Auf- und Ausbau von Betreuungsgruppen für Demenzerkrankte
- Gruppen für pflegende Angehörige, um sich auszutauschen und zu erholen
- Schulungen für Angehörige und Ehrenamtliche zu den verschiedenen Krankheitsbildern, aber vor allem im Umgang mit Betroffenen
- Vorträge in Gemeinden oder Nachbarschaftshilfen
- Aufklärung und Überblick verschaffen über bestehende Entlastungs- und Unterstützungsangebote



Foto: fotolia.com – belahoche

Außerdem organisiert und vermittelt das Projekt:

- Auszeit/Urlaub für Demenzkranke und Angehörige – Erholung und Unterstützung, Information und Austausch in der „Bayerischen Rhön“ – Bad Bocklet

Bei Interesse an Vorträgen oder zu Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten wenden Sie sich an:

Rebecca Seemann

Niederwerrner Str. 22½,
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721/ 2 98 38 80

Email: seemann.r@diakonie-schweinfurt.de

www.vernetzung-mainrhoen.de

5.3. Ziel: Demenzsensibles Krankenhaus – Beispiel Capio-Klinik Bad Brückenau

Demente Patienten stellen bei stationären Auf-enthalten eine große und steigende Herausforderung an eine Klinik dar. Die Capio-Franz-von-Prümmer Klinik in Bad Brückenau begegnet dieser Aufgabe wie folgt:

- Spezielle Schulung des Personals, Ausbildung von Demenzbeauftragten
- Erfassung von Hinweisen auf Demenz bei der Aufnahme
- Intensive Zusammenarbeit mit Angehörigen und Pflegeeinrichtungen
- „Demenzzimmer“ für Patienten mit kognitiven Einschränkungen
- Leitsysteme zur besseren Orientierung

Kontakt: Patientenberatung Regina Goldbach,
Tel.: 09741/ 8 98 27 30

Mehr Informationen finden Sie auf:

www.capio-franz-von-pruemmer-klinik.de/patientenberatung/patientenservice/



Capio Franz von Prümmer Klinik

Bad Brückenau

Gesund werden
mit Vertrauen!



- Allgemeinkrankenhaus mit 24-Stunden Notfallaufnahme
- Venenzentrum im Dreiländereck Rhön
- Zentrum für Plastische- und Handchirurgie
- Geriatriische Rehabilitation



Wir sind auf dem Weg
zum „Demenzsensiblen
Krankenhaus“...



Capio

DEMENZ-SENSIBLES
KRANKENHAUS



Mit dem begonnenen Projekt möchte die Klinik eine bestmögliche Versorgung von dementen Patienten bei stationären Aufenthalten erreichen:

- Spezielle Schulung des Personals
- Erfassung von Hinweisen auf Demenz bei der Aufnahme
- Intensive Zusammenarbeit mit Angehörigen
- Einrichtung von „Demenzzimmern“ mit Leitsystem

Capio Franz von Prümmer Klinik

Bahnhofstraße 16 • 97769 Bad Brückenau
Tel. 09741 898-0 • info.cfvk@de.capio.com
www.capio-franz-von-pruemmer-klinik.de



5.4. Akutgeriatrie – Beispiel Altersmedizin im St. Elisabeth-Krankenhaus

Wenn Menschen älter werden, verändert sich auch die Notwendigkeit der medizinischen Versorgung bzw. Behandlung. Das bedeutet ein ganzheitliches Behandlungskonzept unter Berücksichtigung des Alters und der Erkrankungsvielfalt, die häufig mit dem Alter einhergeht.

Das Wort Geriatrie stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt so viel wie „Lehre von den Erkrankungen der älteren Menschen“. Die Akutgeriatrie befasst sich also mit der Behandlung von Menschen, die zum einen ein hohes Lebensalter haben und gleichzeitig an mehreren Erkrankungen leiden.

Die geriatriische Abteilung im St. Elisabeth-Krankenhaus in Bad Kissingen reagiert dabei auch auf die Demenz. Die meisten der Patienten leiden in irgendeiner Form an einer Schwäche der kognitiven Funktionen. Bei Aufnahme werden Patienten auch unter Gesichtspunkten einer mit hoher Wahrscheinlichkeit begleitend bestehenden Demenz untersucht. Die Behandlung der Patienten ist auf die vorhandenen Fähigkeiten ausgerichtet. Sie erfolgt wenn möglich ohne Medikamente. Unterstützung der Angehörigen erfolgt durch den Sozialdienst.

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.helios-kliniken.de/klinik/bad-kissingen.html



Foto: fotolia.com – Africa Studio

6. Pflege – Unterstützung, wenn es alleine nicht mehr geht

Älter werden bedeutet unter Umständen auch, angewiesen sein auf Hilfe von Familie, Freunden, ehrenamtlichen Helfern oder professionellen Dienstleistern wie z. B. ambulante Pflegedienste bei der Verrichtung der alltäglichen Dinge – wie Körperpflege, Einkaufen und Arztbesuche oder das Zusammensein mit anderen.

6.1. Finanzielle Unterstützung durch die Pflegeversicherung

Wer durch Krankheit, Unfall oder hohes Alter immer mehr auf Hilfe von Anderen angewiesen ist, kann Leistungen aus der Pflegeversicherung beantragen. Wie viel Geld aus der Pflegekasse gezahlt wird, ermittelt ein Gutachter des Medizinischen Dienstes (MDK).

Pflege

Ist ein Antrag auf Leistungen bei der zuständigen Pflegekasse eingegangen, steht ein Besuch des MDK ins Haus. Der MDK ist der Beratungs- und Begutachtungsdienst der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen. Die privaten Pflegekassen beauftragen den Gutachterdienst Medicproof.

Bei der Begutachtung geht es darum, wie selbstständig jemand seinen Alltag bewältigen kann. Es wird danach geschaut, was ein Mensch noch selbst kann und wobei er Hilfe benötigt.

Berücksichtigt werden dabei nicht nur körperliche Beeinträchtigungen, sondern auch geistige oder psychische Einschränkungen.

Die Höhe der Leistungen richtet sich nach dem Pflegegrad, den er oder sie erhält. Insgesamt gibt es fünf Pflegegrade. Je höher der Pflegegrad (PG), desto höher die Leistungen, die die Pflegebedürftigen erhalten:

Pflegegrad	Ambulante Leistungen		Vollstationäre Leistungen	Tages-/ Nachtpflege	Entlastungsbetrag
	Pflegegeld (Angehörige pflegen)	Pflegesachleistung (Pflege durch einen Pflegedienst)			
1	0 €	0 €	125 €	0 €	125 €
2	316 €	689 €	770 €	689 €	125 €
3	545 €	1.298 €	1.262 €	1.298 €	125 €
4	728 €	1.612 €	1.775 €	1.612 €	125 €
5	901 €	1.995 €	2.005 €	1.995 €	125 €

Quelle: Die neuen Hauptleistungen, vgl. mdk-bayern.de, Stand 01/2017

PG 1 - geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

PG 2 - erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

PG 3 - schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

PG 4 - schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit

PG 5 - schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

Pflegegeld:

- Wenn Pflegebedürftige von Angehörigen oder Freunden zuhause gepflegt und betreut werden, erhalten sie monatliches Pflegegeld.
- Das Pflegegeld muss nicht versteuert werden.

Pflegesachleistung:

- Übernimmt die Pflege und Betreuung zuhause ein professioneller Pflegedienst, dann können Pflegebedürftige in Höhe ihres jeweiligen Pflegegrades monatlich Pflegesachleistungen beanspruchen.
- Diese Sachleistungen rechnet der Pflegedienst direkt mit der Pflegekasse ab.

Kombination aus Pflegegeld und Pflegesachleistungen:

- Eine Kombination aus Pflegegeld und Sachleistungen ist ebenfalls möglich.
→ Dann, wenn Sie daheim wohnen und sowohl von Angehörigen oder Freunden als auch zusätzlich von einem Pflegedienst bzw. in einer Tages- oder Nachtpflegeeinrichtung versorgt werden.

Entlastungsbetrag:

- Mit dem Geld können z. B. **haushaltsnahe Dienstleistungen, Alltagsbegleitung, Demenzbetreuung** o. ä. bezahlt werden.
→ Hier wird die Rechnung vom Anbieter bei der Pflegekasse eingereicht.

*Entlastung und Hilfe
für pflegende Angehörige.*

**Senioren-
Tagespflege & Vivo**
**Ambulanter
Pflegedienst** www.pflegedienst-vivo.de

Wir sind ausgezeichnet mit: ★★★★★

Bad Brückenau · Tel. 09741 / 9383961
Zeitlofs · Tel. 09746 / 930973



Tages- und Nachtpflege:

- Sie ermöglichen die zeitweise Betreuung im Tagesverlauf in einer Einrichtung. Das kann die häusliche Pflegesituation stabilisieren, weil pflegende Angehörige sich erholen oder arbeiten können.
- Hier stehen finanzielle Mittel noch einmal in gleicher Höhe wie die Pflegesachleistung bzw. das Pflegegeld zur Verfügung.

Verhinderungspflege (bis zu 6 Wochen):

- Bei Krankheit oder Urlaub pflegender Angehöriger gewährt die Pflegekasse finanzielle Mittel für die Verhinderungspflege.
- Sie kann auch stunden- oder tagesweise erfolgen und auch zuhause.
- Wird das Budget für die Verhinderungspflege nicht ausgeschöpft, können bis zu 50% davon zusätzlich für Kurzzeitpflege verwendet werden.

Kurzzeitpflege (bis zu 8 Wochen):

- Nach einem Klinikaufenthalt kann die Kurzzeitpflege von Pflegebedürftigen vorübergehend notwendig sein.
- Auch hierfür gewährt die Pflegeversicherung finanzielle Mittel.
- Wird das Budget der Kurzzeitpflege nicht ausgeschöpft können bis 50% auch für Verhinderungspflege verwendet werden.

Hilfsmittel:

- Bei Bedarf und medizinischer Notwendigkeit können Sie sich die Ausgaben für Hilfsmittel wie z. B. Gehhilfen, Rollatoren oder Rollstühle sowie weitere im Hilfsmittelverzeichnis aufgelisteten erstattungsfähigen Hilfsmittel durch die Krankenkasse ersetzen lassen.
- Diese verordnet entweder der Arzt mit einem Rezept oder es steht im Gutachten des MDK.

Pflegehilfsmittel:

- Für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel gewährt die Pflegekasse monatlich einen festen Betrag.
- Dazu gehören Artikel wie beispielsweise Desinfektionsmittel, Handschuhe und Bettenschutzunterlagen.
- Anders als bei den „normalen“ Hilfsmitteln wird kein Rezept benötigt. Es genügt ein Antrag bei der Pflegekasse.

Zuschüsse zum Hausnotruf:

- Für einen Hausnotruf bezahlt die Pflegekasse einmalig einen Festbetrag für die Anschlusskosten und einen monatlichen Betrag für den Betrieb.

Seniorenwohnanlage „Willy-Brandt-Haus“

Buchwaldstraße 68
97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741 9118-0
Fax: 09741 9118-111

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- gerontopsychiatrische Abteilung
- Essen auf Rädern
- eingestreute Tagespflege

Ambulante Pflege

Im Kalkgrund 32
97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741 5553
Fax: 09741 931267
asd-brueckenau@
awo-unterfranken.de

Tagespflege

Im Kalkgrund 32
97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741 9300149
Fax: 09741 9300157
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
08:00 – 16:00 Uhr



Willy-Brandt-Haus

www.willy-brandt-haus@awo-unterfranken.de

Pflege

Förderung selbstorganisierter, ambulant betreuter Wohngruppen:

- Wer in einer ambulant betreuten Wohngruppe lebt, hat Anspruch auf den sogenannten **Wohngruppenzuschlag** (aktuell monatlich 214 €).
→ Der Wohngruppenzuschlag dient der Beschäftigung einer gemeinsamen Organisationskraft.
- Außerdem gibt es einen **Einrichtungszuschuss** von aktuell 2.500 € pro Bewohner (Höchstförderung pro WG: aktuell 10.000 €).
- Zusätzlich können maximal vier Bewohner einmalig jeweils 4.000 € für den **barrierefreien Umbau** beanspruchen (maximal 16.000 € pro WG).

6.2. Ambulante Pflegedienste

Bevor Sie sich auf die Suche nach einem ambulanten Pflegedienst machen, sollten Sie genau überlegen, welche Hilfe beispielsweise für Pflege, Hauswirtschaft oder Betreuung notwendig ist. Entscheiden Sie sich für den Einsatz professioneller Dienste, sollten Sie sich auf jeden Fall Zeit nehmen: Vergleichen Sie mehrere Anbieter, denn die Angebote unterscheiden sich teilweise erheblich.

Bad Bocklet:

Pflegedienst Wehner

Kleinfeldlein 1, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 70 43 05 02

Email: info@pflegedienst-wehner.de

Wenoba Heimbeatmungsservice GmbH

Kleinfeldlein 1, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 70 43 05 02

Email: michael.wehner@wenoba.de

Bad Brückenau:

Ambulante Pflege Bad Brückenau

AWO Unterfranken

Im Kalkgrund 32, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 55 53

Email: asd-brueckenau@awo-unterfranken.de

Caritas Sozialstation St. Benedikt

Ernst-Putz-Str. 4a, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 37 50

Sozialer Pflegedienst der Landeskirchlichen Gemeinschaft

Kirchplatz 1, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 93 12 00

Email: sozialerpflegedienstderlkg@t-online.de

Bad Kissingen:

Ambulante Pflege Erika Eichhorn

Güßgraben 2a, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 16 52

Email: erikaeichhorn@t-online.de

Ambulanter Dienst Burkardus Wohnpark

Kapellenstraße 24, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 23 70

Email: kontakt@burkardus-wohnpark.de

BRK-Sozialstation Hauskrankenpflege

Landwehrstraße 3, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 72 72 19

Email: sozialstation@kvbad-kissingen.de

Caritas Sozialstation St. Marien

Hartmannstraße 2a, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 72 46 91 00

Email: sst-st.marien@caritas-kissingen.de

Evangelische Diakoniestation Bad Kissingen

Steinstraße 2, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 14 67

Email: dst_kg@diakonie-schweinfurt.de

Intensivpflegedienst Heimbeatmungsservice

Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Hartmannstraße 20a, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 13 13 99 00

Email: bkis@heimbeatmung.com

Mobiler Pflegedienst Manuela Alten- und Krankenpflege

Jahnstr. 15, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 85 45 62

Email: mpmkoska@t-online.de

Parkwohnstift

Ambulanter Dienst

Heinrich-von-Kleist-Str. 2, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 80 30

Email: info@parkwohnstift.de

Rosenhof Seniorenwohnanlage

Ambulanter Dienst

Bismarckstraße 76, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 14 80

Email: badkissingen@rosenhof.de



40 Jahre
Allgemeiner
Rettungsverband

*Engagement für Menschen
In Unterfranken seit 1978*

Der Allgemeine Rettungsverband Ufr. e.V. ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation der freien Wohlfahrtspflege, Soziale Dienste und Notfallhilfe.

Im Lkrs. Bad Kissingen engagieren wir uns im Rahmen der sozialpädagogischen Dienste überwiegend als Betreuungsverein (BtG).

In allen diesbezüglichen Fragen informieren und beraten wir Sie gerne:

Zum Betreuungsrecht (rechtliche) bzw. gesetzliche Betreuungen Erwachsener

Über Vorsorgevollmachten zur Vorab-Verfügung Ihrer Anliegen und Ihres Willens

Zur Patientenverfügung bei Unfall bzw. Erkrankung, lebenserhaltende Maßnahmen



Falls Sie selbst eine gesetzliche Betreuung im Familienkreis oder für einen anderen Menschen übernehmen wollen, unterstützen wir Sie hierbei in allen Fragen, durch unsere hauptamtlichen Vereinsbetreuer.

Wir sind für Sie da in Bad Kissingen in der Schönbornstr. 66

Gespräche vorzugsweise nach Terminvereinbarung gefördert durch

Tel. 0971 99080 · Fax 0971 99550

e/mail: BtV-KG@ARV-Unterfranken.de

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Pflege



Burkardroth:
Caritas Sozialstation
St. Marien Außenstelle Burkardroth

Rhönstraße 20,
97705 Burkardroth
Tel.: 09734/ 93 11 40
Email: sst.wollbach@t-online.de

Elfershausen:
Ambulante Alten und Kranken Pflege – Engel

Marktstr. 19 a,
97725 Elfershausen
Tel.: 09704/ 60 11 60
Email: Ilona@pflege-engel.de

Hammelburg:
Caritas Sozialstation St. Christophorus

Von-Heß-Straße 12,
97762 Hammelburg
Tel.: 09732/ 92 73
Email: st.christophorus@t-online.de

Nolte Pflegedienst

Fuldaer Straße 6,
97762 Hammelburg
Tel.: 09732/ 78 54 53
Email: info@nolte-pflege.de

Pflegedienst Rhön GbR

Rhönstraße 13
97762 Hammelburg / Untererthal
Tel.: 09732/ 53 54
Email: pflegedienst.rhoen@t-online.de

Maßbach:

Diakoniestation Maßbach Poppenlauer

Volkershäuser Str. 17, 97711 Maßbach
Tel.: 09735/ 9 10 10
Email: dst-massbach@diakonie-schweinfurt.de

Münnerstadt:

Julius Ambulanter Pflegedienst

Riemenschneiderstr. 15, 97702 Münnerstadt
Tel.: 09733/ 78 24 97
Email:
jasmin.schroettle@juliusspital-muennerstadt.de

Caritas Sozialstation St. Veronika

Seminarstraße 9, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733/ 15 65

Email: st.veronika@t-online.de

Nüdlingen:

Ambulanter Pflegedienst EWA

Riedweg 49, 97720 Nüdlingen

Tel.: 0971/ 7 85 88 13

Email: ewa.hoppe@t-online.de

Mobile Pflege FLIP GbR

Am Pfaffenpfad 5, 97720 Nüdlingen

Tel.: 0971/ 78 55 04 30

Email: info@pflege-flip.de

Oerlenbach:

Caritas Sozialstation St. Marien

Heglerstraße 2a, 97714 Oerlenbach

Tel.: 09725/ 70 58 06

Email: sst.oerlenbach@caritas-kissingen.de

Riedenberg:

Pflege mit Sinn

Finkenweg 1, 97792 Riedenberg

Tel.: 09749/ 93 09 46

Email: InaSchillig@web.de

Zeitlofs:

Ambulanter Pflegedienst Vivo

Brunnenstr. 22, 97799 Zeitlofs

Tel.: 09746/ 93 09 73

Email: pd-vivo@t-online.de

*Servicewohnen
für Senioren*

... und ganz individuell leben



Burkardus
Wohnpark
Bad Kissingen

angenehm anders

Kapellenstraße 24
Telefon 0971 72 370
www.burkardus-wohnpark.de



6.3. Tagespflege/Nachtpflege

Tagespflege oder – wenn angeboten – Nachtpflege können häusliche Pflegesituationen stabilisieren. Pflegenden Angehörigen können Auszeiten nehmen, um sich zu erholen und wissen ihre Angehörigen dennoch in guten Händen.

Vorteile:

- Die Pflegebedürftigen sind in Gesellschaft mit anderen, werden aktiviert und mit einbezogen in Gruppenaktivitäten.
- Durch die Tagespflege kann die körperliche Verfassung stabilisiert und die vorhandenen körperlichen und geistigen Ressourcen so lange wie möglich erhalten werden.
- Die in der Tagespflege angebotenen Aktivitäten der Betreuung und Beschäftigung, die Versorgung mit Mahlzeiten und die pflegerischen Leistungen, eröffnen auch neue Kontakte. Außerdem helfen sie bei der Strukturierung eines geregelten Tagesablaufes.
- Eine Tagespflegestelle können Sie täglich oder nur an einzelnen Wochentagen

besuchen. Einige Einrichtungen sind auch samstags und mitunter an Feiertagen geöffnet. Die Besuchszeiten können in der Regel individuell mit der jeweiligen Einrichtung abgesprochen werden.

- Viele Tagespflegeeinrichtungen bieten an, die Gäste von zu Hause abzuholen und wieder heim zu bringen. Sie geben allen Interessenten die Möglichkeit zu einem Kennenlern- bzw. Schnuppertag.
- Finanziert werden kann die Tagespflege entweder über die jeweilige Pflegekasse oder für Menschen ohne Pflegegrad als Selbstzahler.

Bad Bocklet & Bad Kissingen:

Seniorenheim „Am Saaleufer“ Bad Bocklet

Kleinfeldlein 1, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 70 43 00

Ambulante Pflege Erika Eichhorn

Güßgraben 2a, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 16 52

Tagespflege vom Bayerischen Roten Kreuz (BRK)

Landwehrstraße 3, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 27 22 30

Parkwohnstift Bad Kissingen gGmbH

(zum Redaktionsschluss im Aufbau, fertig ab Sommer 2017)

Heinrich-von-Kleist-Straße 2

97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 8 03 00

Bad Brückenau & Zeitlofs:

Seniorenheim „Sinntal“

Ernst-Putz-Straße 51-53, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 9 15 10

Seniorenwohnanlage „Willy-Brandt-Haus“

Buchwaldstraße 68

97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 9118-0

Fax: 09741 9118-111

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- gerontopsychiatrische Abteilung
- Essen auf Rädern
- eingestreute Tagespflege

Ambulante Pflege

Im Kalkgrund 32

97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 5553

Fax: 09741 931267

asd-brueckenau@

awo-unterfranken.de

Tagespflege

Im Kalkgrund 32

97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741 9300149

Fax: 09741 9300157

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag

08:00 – 16:00 Uhr



Willy-Brandt-Haus

www.willy-brandt-haus@awo-unterfranken.de



AWO Seniorenwohnanlage „Willy-Brandt-Haus“

(vier eingestreute Tagespflegeplätze Mo-So)
Buchwaldstraße 68, 97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741/ 9 11 80

Senioren-Tagespflege Vivo,

Sparkassenstraße 1, 97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741/ 9 38 39 61

Seniorenzentrum Waldenfels

Ernst-Putz-Straße 4b, 97769 Bad Brückenau
Tel.: 09741/ 9 10 61 00

Seniorenheim Haus Rafael

Heilsbergstraße 11, 97799 Zeitlofs
Tel.: 09746/ 9 30 30

Hammelburg:

Dr. Maria-Probst-Seniorenheim Hammelburg

Karlsbader Straße 1, 97762 Hammelburg
Tel.: 09732/ 7 88 60

Nolte Tagespflege Hammelburg

Von-Hess-Straße 12, 97762 Hammelburg
Tel.: 09732/ 78 85 11

Maßbach & Münnerstadt:

Erhard-Klement-Haus Maßbach

Volkershausenerstraße 17, 97711 Maßbach

Tel.: 09735/ 9 10 10

Altenheim Haus der Familie Münnerstadt

Hinter den Gärten 5, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09708/ 92 92

Senioren- und Pflegeheim Juliusspital

Riemenschneiderstraße 15, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733/ 7 87 41 30

Seniorenzentrum St. Elisabeth

Seminarstraße 9, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733/ 8 12 40

Oberthulba:

Seniorenhaus Thulbatal

Quellenstraße 13, 97723 Oberthulba

Tel.: 09736/ 75 79 94 10

Zum Redaktionsschluss ist leider keine Einrichtung bekannt, die Nachtpflege anbietet.

6.4. Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege (bis zu 6 Wochen)

Die Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege zielt vorrangig auf die Unterstützung und Entlastung von pflegenden Angehörigen, die

- selbst krank sind oder durch Termine verhindert
- eine Auszeit von der Pflege/ein pflegefreies Wochenende brauchen
- selbst einen Kuraufenthalt/Urlaub benötigen.

Unter Kurzzeitpflege versteht man die zeitlich befristete Unterbringung pflegebedürftiger Menschen in einem Heim. Sonst leben diese Menschen zu Hause. **Verhinderungspflege kann auch tageweise oder stundenweise beansprucht werden und auch zuhause erfolgen.** Fast alle stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Bad Kissingen verfügen auch über Kurzzeitpflege- bzw. Verhinderungspflegeplätze. Fragen Sie in den jeweiligen Einrichtungen nach.

„Ich gebe viel und ich bekomme viel zurück.“

**ParkWohnStift Bad Kissingen –
Pflege, die von Herzen kommt.**

- Kurz- und Langzeitpflege
- Beschützender Wohnbereich
- Pflegeberatung
- Betreutes Wohnen

**ParkWohnstift Bad Kissingen**
Heinrich-von-Kleist-Straße 2
97688 Bad Kissingen
Telefon 0971/8030

www.parkwohnstift.de



Technik für ein langes Leben

Im Jahr 2035 wird jeder dritte Mensch älter sein als 60 Jahre. Die Nachfrage nach Dienstleistungen und unterstützenden Systemen wird steigen. Technische Assistenzsysteme für Pflegendе, Pflegebedürftige und deren Angehörige sollen das Leben im Alter sicherer und bequemer machen.

Unter dem Begriff „Ambient Assisted Living“ (AAL) werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu technischen Assistenzsystemen verstanden. Diese sollen dazu beitragen, vor allem älteren Menschen ein längeres, selbstbestimmtes wie selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Das Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen bietet ein umfangreiches Anwendungsspektrum von AAL-Technologien an.

Mit technischen Assistenzsystemen für zu Hause binden Sie Ihre Angehörigen, Ärzte und Pflegedienste in Ihren Alltag ein. Sie können Ihre Wohnumgebung damit Ihren Bedürfnissen entsprechend technisch anpassen. Dadurch steigern Sie Ihre Lebensqualität und nutzen alle Möglichkeiten, um selbstständig zu bleiben bzw. zu werden. Beispielsweise reduzieren die technischen Assistenzsysteme Stürze, alarmieren automatisiert so früh wie möglich bei Notfällen, erleichtern Ihnen Licht-, Rollladen- und Heizungssteuerung, verbinden Sie per Videokonferenz mit Freunden, Pflegediensten und Ärzten, erinnern Sie an Medikamente oder schalten Ihren Herd aus, wenn Sie es vergessen haben sollten.

Ambulant statt stationär – das Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen entwickelt zusammen mit Architekten, Pflegediensten, Ärzten und Wohlfahrtsverbänden innovative Wohn- und Versorgungsmodelle, damit Sie bis ins hohe Alter zuhause rund um die Uhr nach Ihrem individuellen Bedarf versorgt werden.

Kontakt:

Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen
Sieboldstraße 7
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 7 85 52 90
Email: info@ztm-badkissingen.de

6.5. Stationäre Pflege

Wenn die Frage nach dem Umzug ins Pflegeheim ansteht, dann mutet das für viele Menschen wie eine „Reise ohne Wiederkehr“ an. Nur die wenigsten Senioren wünschen sich das. Doch ein Umzug in ein gutes Pflegeheim kann Vorteile mit sich bringen: Ältere Menschen verbringen zusammen mit anderen Menschen ihren Lebensabend, werden rundum versorgt und können an vielen Veranstaltungen teilnehmen. Es entfällt die Haushaltsführung. Dafür gibt es Sicherheit durch eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Auch für pflegende Angehörige verbessert sich die Lage: Sie müssen keine Zeit für die Pflege aufwenden und haben dafür mehr Zeit für ein entspanntes Miteinander mit dem Pflegebedürftigen.

Im Landkreis Bad Kissingen gibt es viele Häuser, die stationäre Pflege anbieten und in denen pflegebedürftige Menschen durch Fachpersonal versorgt werden.

Entscheidungshilfe:

- Verschaffen Sie sich einen Überblick
- Treffen Sie eine Vorauswahl
- Besichtigen und vergleichen Sie die Einrichtungen Ihrer Vorauswahl
- Vergleichen Sie die Kosten
- Überprüfen Sie die Pflegequalität: Fragen Sie nach den Prüfprotokollen des MDK (Medizinischen Dienst der Krankenkassen)
- **Wohnen Sie zur Probe!** (Jedes Haus sollte das anbieten.)

Bad Bocklet:

Azurit Pflegezentrum Bad Bocklet

Nachtigallenweg 2, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 70 59 71 41

Email: pzbadboccklet@azurit-gruppe.de

Biedermeierhof

Kissinger Straße 9, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 92 55

Email: info@biedermeierhof.de

Pflegefamilie Endreß

Mittelbachstraße 12, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 13 77

Email: info@pflegefamilie-endress.de

Seniorenheim „Am Saaleufer“

Kleinfeldlein 1, 97708 Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 70 43 00

Email: info@seniorenheim-saaleufer.de

Bad Brückenau:

AWO Willy-Brandt-Haus

Buchwaldstraße 68, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 9 11 80

Email: willy-brandt-haus@awo-unterfranken.de

Kurstift Bad Brückenau

Schillerstraße 7, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 8 40

Email: kurstift@web.de



Pflegeheim Römershag

Schloßstraße 14, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 9 13 60

Email:

pflegeheim-roemershag@bezirk-unterfranken.de

Seniorenheim „Sinntal“

Ernst-Putz-Straße 51-53, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 9 15 10

Email: info@seniorenheim-sinntal.de

Seniorenzentrum Waldenfels

Ernst-Putz-Straße 4b, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 9 10 61 00

Email: info@seniorenzentrum-waldenfels.de

Bad Kissingen:

Seniorenresidenz Parkwohnstift

Heinrich-von-Kleist-Straße 2

97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 80 30

Email: info@parkwohnstift.de

Burkardus Wohnpark

Kapellenstraße 24, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 23 70

Email: kontakt@burkardus-wohnpark.de

Haus St. Elisabeth

Salinenstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 27 60

Email: st.elisabeth.kg@caritas-einrichtungen.de



Caritasverband für den
Landkreis Bad Kissingen e. V.

Beratung, Begleitung und Unterstützung durch unsere Dienste

Allgemeiner Sozialer Beratungsdienst	0971 7246-9206
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche	0971 7246-9200
Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme	0971 7246-9200
Flüchtlingsberatung	0971 7246-9200
Fachdienst Gemeindecaritas	0971 7246-9212
Kramlädchen, Selbsthilfegruppen	0971 7246-9000

Zu Hause pflegen, helfen, beraten Caritas-Sozialstationen

Bad Kissingen	0971 7246-9100
Burkardroth	09734 931140
Oerlenbach	09725 705806
Münnerstadt	09733 1565
Hammelburg	09732 9273
Bad Brückenau	09741 3750
Fachstelle für pflegende Angehörige	0971 7246-9113

Haben Sie Fragen oder benötigen Sie Informationen?
Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Telefon 0971 7246-9000
www.caritas-kissingen.de



Wir pflegen auch nachts!

Caritas-Nacht-Dienst

mit freundlicher Unterstützung
der Theresienhospitalstiftung
Bad Kissingen



Theresienhospital
Stiftung
Bad Kissingen



Caritas-Sozialstation St. Marien
Hartmannstr. 2a
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 / 72 46-9100

Pflege

Haus St. Gertrudis

Kapellenstraße 9, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 8 20 90

Email: post@st-gertrudis.de

Theresienstift Diakonie

Steinstraße 2, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 69 93 00

Email: theresienstift@diakonie-schweinfurt.de

Burkardroth:

Seniorenheim Rhönblick

Strenge Tür 38, 97705 Burkardroth

Tel.: 09734/ 3 41 94 00

Email: info@seniorenheim-rhoenblick.de

Euerdorf:

Seniorenhaus Euerdorf

Schweinfurter Straße 29, 97717 Euerdorf

Tel.: 09732/ 7 88 61 00

Email: info@seniorenhaus-euerdorf.de

Hammelburg:

Dr. Maria-Probst-Seniorenheim

Karlsbader Straße 1, 97762 Hammelburg

Tel.: 09732/ 7 88 60

Email: info@dr-maria-probst.de

Seniorenheim Bürgerspitalstiftung

Josef-Schultheis-Straße 1, 97762 Hammelburg

Tel.: 09732/ 90 28 00

Email: info@buergerspital-hammelburg.de

Maßbach:

Erhard-Klement-Haus

Volkershausener Straße 17, 97711 Maßbach

Tel.: 09735/ 9 10 10

Email: ekh@diakonie-schweinfurt.de

Münnerstadt:

Altenheim Haus der Familie – Windheim

Hinter den Gärten 5, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09708/ 92 92

Email: info@haus-der-familie.de

Seniorenzentrum St. Elisabeth

Seminarstraße 9, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733/ 8 12 40

Email: info@seniorenzentrum-st-elisabeth.de

Senioren- und Pflegeheim Juliusspital

Riemenschneiderstraße 15, 97702 Münnerstadt

Tel.: 09733/ 7 87 40

Email: info@juliusspital-muennerstadt.de

Oberthulba:

Seniorenhaus Thulbatal

Quellenstr. 13, 97723 Oberthulba

Tel.: 09736/ 7 57 99 40

Email: info@seniorenhaus-thulbatal.de

Oerlenbach:

Seniorenhaus Kramerswiesen Oerlenbach

Kramerswiesen 2, 97714 Oerlenbach

Tel.: 09725/ 70 47 30

Email: kramerswiesen@diakonie-schweinfurt.de

Zeitlofs:

Seniorenheim Haus Rafael

Heilsbergstraße 11, 97799 Zeitlofs

Tel.: 09746/ 9 30 30

Email: info@seniorenheim-rafael.de

6.6. Die Carl-von-Heß'sche Sozialstiftung

Carl von Heß (*17.7.1788) war der zweitjüngste Sohn des fuldaischen Hofrats und Gutsbesitzers Philipp von Heß und dessen Ehefrau Gertraud, eine gebürtige Hammelburgerin.

Mit Gründung der Hammelburger Carl-von-Heß'schen Sozialstiftung stellte Carl von Heß die Armen-, Kranken- und Altenfürsorge in den Mittelpunkt seines Wirkens. Außerdem entstanden das Hammelburger Distriktkranken- und Pfründerspital, eine ambulante Krankenversorgung sowie ein Waisenhaus. In dem Leitbild der Stiftung steht schon im 19. Jahrhundert „Wir wollen ein ORT zum LEBEN sein“. Darüber hinaus stellt die Stiftung heute den Wert des Menschen und die individuelle und fördernde Pflege in den Tätigkeitsmittelpunkt.

LEBENS**WERT** INS ALTER

MIT DEN ERGÄNZENDEN EINRICHTUNGEN IM LANDKREIS BAD KISSINGEN



www.vonhess-stiftung.de

info@vonhess-stiftung.de

Carl-von-Heß'sche Sozialstiftung



Pflege

Aktuell betreibt die Carl-von-Heß'sche Sozialstiftung im Landkreis sechs Pflegeheime, zwei Service-Wohnen-Einrichtungen, einen ambulanten Pflegedienst und eine Fachstelle für pflegende Angehörige. Für Herbst 2017 ist zudem die Eröffnung des Seniorenhauses Euerdorf geplant.

Weitere Infos online www.vonhess-stiftung.de oder telefonisch 09732/ 7 88 61 00.

6.7. Aufsicht über stationäre Einrichtungen durch das Landratsamt

Die Aufsicht über die stationären Einrichtungen im Landkreis hat die Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen (FQA) – früher Heimaufsicht – beim Landratsamt.

Das Landratsamt Bad Kissingen ist die zuständige Aufsichtsbehörde für alle im Landkreisgebiet bestehenden

- stationären Pflege- und Behinderteneinrichtungen
- Kurzzeitpflegeeinrichtungen
- ambulante betreute Wohngemeinschaften für pflegebedürftige Menschen
- betreute Wohngruppen für Menschen mit Behinderung

Die FQA nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Bewohnerinnen und Bewohner der o. g. Wohnformen, deren Angehörige, Träger und die Leitung der o. g. Wohnformen sowie sonstige Interessenten zu beraten
- zu überprüfen und darauf hinzuwirken, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der o. g. Wohnformen entsprechend ihrer Bedürfnisse angemessen betreut und gepflegt werden
- bereits im Vorfeld von Neu- und Umbaumaßnahmen im Bereich der Alten- und Behindertenhilfe zu beraten

Bei Fragen und Anregungen, aber auch bei Beschwerden zum Leben in Einrichtungen oder zum Betrieb von Einrichtungen können Sie sich deshalb vertrauensvoll an die FQA wenden.

Tobias Keßler

Andreas Moede

Tel.: 0971/ 8 01 33 72

Tel.: 0971/ 8 01 33 71

Email: tobias.kessler@kg.de

Email: andreas.moede@kg.de



7. Bürger-retten-Leben e. V. – es kann jeden treffen

Es gibt viele gute Gründe, für einen herzsicheren Standort zu sorgen. Es geht darum, Vorsorge für Ihr Umfeld, Ihre Firma, Ihren Verein, Ihr Geschäft oder aber Ihre Familie und nicht zuletzt auch sich selbst zu treffen. Wer so handelt, übernimmt Verantwortung und hat die Chance, Leben zu retten. 80 Prozent aller Herztode geschehen zu Hause oder in der Freizeit, 15 Prozent am Arbeitsplatz.

Schnell reagieren!

Im Ernstfall muss man schon innerhalb der ersten drei bis fünf Minuten reagieren und so schnell wie möglich defibrillieren. Ältere Personen und Menschen mit Vorerkrankungen trifft es sicherlich häufiger, doch auch junge Leute und sehr häufig auch Sportler sind betroffen. Die Ursachen sind unterschiedlich, auch eine scheinbar harmlose oder „verschleppte“ Grippe

Erste Hilfe / Herzsicherheit

kann bereits die Ursache für eine Herzschädigung sein. Egal, ob ein Risiko bekannt ist oder nicht, jeder sollte vorbereitet sein und einen Defi bereitstellen. Denn die Wahrscheinlichkeit, dass ein Feuerlöscher zum Einsatz kommt, ist geringer als die Notwendigkeit, einen Defibrillator einzusetzen.

hi

Defibrillatoren retten Leben!

Plötzlich und ohne jegliches Vorzeichen beginnt das Herz zu rasen und vollkommen unkontrolliert zu schlagen. Es erreicht eine Taktfrequenz von 300 Schlägen pro Minute – normal wären 60 bis 80. Das Herz kann seine eigentliche Pumpfunktion nicht mehr erfüllen und das Gehirn mit ausreichend Sauerstoff versorgen. Der betroffenen Person wird weich in den Knien, sie bricht zusammen. Wenn nicht sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden, erliegt der Betroffene innerhalb weniger Minuten dem plötzlichen Herztod.

Es kann jeden treffen

Egal ob jung oder alt, dick oder dünn, gesund oder krank, Raucher oder Nichtraucher – jeder kann betroffen sein. Die Ursache des plötzlichen Herztodes ist ein Kammerflimmern, das ohne Vorwarnung auftritt und nur durch einen elektrischen Impuls beseitigt werden kann. Nur wenn das Herz innerhalb von fünf bis sieben Minuten wieder zu schlagen beginnt, hat der Patient eine reelle Chance zu überleben. Je länger der Kreislauf stillsteht, desto schwerere

Schäden entstehen, vor allem im Gehirn. Wie aber kann man das verhindern? Die einzig wirksamen Methoden für eine erfolgreiche Wiederbelebung sind eine sofortige Herzdruckmassage und der schnellstmögliche Einsatz eines Defibrillators. Beide Maßnahmen können von jedem Menschen durchgeführt werden. Wie also geht man vor? Zunächst muss natürlich der Rettungsdienst alarmiert werden. Dann beginnt man mit der Herzdruckmassage und bittet andere Helfer, einen Defibrillator zu bringen. Wenn das Gerät da ist, muss man es nur anschalten und den Anweisungen folgen, die das Gerät gibt. Ganz wichtig: Man kann dabei nichts verkehrt machen! Die Bedienung eines modernen, automatischen externen Defibrillators (AED) ist tatsächlich kinderleicht. Alle Geräte- und Herstellertypen müssen die gleichen Anforderungen erfüllen, denn welchen Sinn würde es machen, wenn sie nur von Profis bedient werden könnten? Der Ersthelfer wird durch Sprachansagen und grafische Symbole unterstützt. Nachdem die Elektroden aufgeklebt worden sind, erfolgt eine Analyse und eventuell auch eine Schockentscheidung. Alle Defis geben mit Hilfe eines Metronoms (=Taktgeber) die Geschwindigkeit vor, in der die anschließende Herzdruckmassage erfolgen muss.

Bloß keine Angst!

Viele Ersthelfer haben ein Problem mit der Durchführung einer Herzdruckmassage, weil das entsprechende Training bei ihnen viele Jahre zurückliegt und oft zuletzt vor der Füh-

Erste Hilfe / Herzsicherheit

erscheinprüfung erfolgte. Mittlerweile gibt es Defibrillationsgeräte, die hier Abhilfe schaffen. Sie informieren den Helfer in Echtzeitanweisungen wie „Fester drücken“, „Schneller/langsamer drücken“ oder „Gute Herzdruckmassage“. Diese Anweisungen können auch Patienten helfen, die „lediglich“ einen Herzinfarkt oder andere Komplikationen erlitten haben, die keine Elektroschocks erfordern. Standorte von Defibrillatoren und weitere Infos finden Sie in unserer App. Scannen Sie einfach den QR-Code ein und installieren Sie unsere App! *hi*

„Wir wollen das Umfeld der Menschen herzlicher machen“ Jochen Müller von „Bürger retten Leben“ im Interview

Rund 150.000 Menschen sterben in der Bundesrepublik pro Jahr an einem plötzlichen Herzstillstand, das sind über 400 täglich. Viele von ihnen könnten durch eine sofortige Herzdruckmassage und den raschen Einsatz eines Defibril-

lators gerettet werden. Der gemeinnützige Verein „Bürger retten Leben“ hat dem plötzlichen Herztod den Kampf angesagt. Rainer Zöller hat mit Vereinsvorstand Jochen Müller darüber gesprochen.

Herr Müller, was sind denn die Ziele des Vereins „Bürger retten Leben“?

Jochen Müller: Wie es der Name unseres Vereins schon sagt: Wir sind Bürger, die Leben retten wollen, und wir wollen anderen Bürgern helfen. Wir setzen uns ein für herzliche Städte und Gemeinden, wenden uns aber auch an Vereine, Kindergärten und Schulen, Hotels und Gaststätten, Freizeitanlagen und Personenbetriebe.

Was bedeutet das konkret, was tut der Verein?

Müller: Es ist für uns ausgesprochen wichtig, dass wir weitere lebensnotwendige Defibrillatoren finanzieren und platzieren können, um das direkte Umfeld der Menschen herzlicher zu machen. Darüber hinaus wollen wir den Bürgern durch gezielte Informationen zur Ersten Hilfe die Angst vor dem Helfen nehmen und sie regelmäßig über die bestehenden und neuen Standorte von Defis informieren. Und dann gibt es auch noch Informationen zu unseren vielen Aktionen rund um die Themen Gesundheit und Herzstillstand.

Was genau sind das für Veranstaltungen?

Müller: Da sind wir ziemlich vielseitig. Gemein-



Erste Hilfe / Herzsicherheit

sam mit Kommunalverwaltungen und Sportvereinen, aber auch mit Schulen und Unternehmen führen wir immer wieder sogenannte Cardio-Days durch. Zudem organisieren wir Infoabende zum Thema Erste Hilfe und zum Umgang mit einem Defi. Und natürlich sind wir auf Messen und anderen Veranstaltungen vertreten.



Maximilian Arnold, Erste-Hilfe-Ausbilder und Sanitäter bei der Bobinger Rettungswache des Bayerischen Roten Kreuzes im September 2016 beim CardioDay an der Dr.-Jaufmann-Mittelschule in Bobingen.

Foto: Zöllner

Der Verein engagiert sich ja auch in den Schulen. Worum geht es dabei?

Müller: Unser Ziel ist es zunächst einmal, die Schulen durch die Platzierung von Defibrillatoren herzicherer zu machen. Darüber hinaus wollen wir die Schülerinnen und Schüler natürlich an die Themen Erste Hilfe und Herzsicherheit heranführen. Dafür statten wir die Schulen mit einem Ersthelfer-Paket für den Unterricht aus. Diese Aktion erfolgt zusammen mit dem Bayerischen Kultusministerium.

Nutzen Sie denn auch das Internet?

Müller: Selbstverständlich. Auf unserer Webseite „buerger-retten-leben.de“ halten wir die Bevölkerung über unseren Verein und über die Themen Erste Hilfe und Herzstillstand auf dem Laufenden. Darüber hinaus posten wir all unsere Aktionen auf Facebook. Und dann gibt es auch noch unsere kostenlose App „Defi-Finder“, welche die Bürger unter anderem über alle bekannten Standorte von Defibrillatoren informiert und sie mit wichtigen Hinweisen für Ersthelfer versorgt.

Verein auf Achse – Veranstaltungen von „Bürger retten Leben“

In Sachen Herzsicherheit ist der Verein „Bürger retten Leben“ und der WIKOMmedia Verlag immer wieder unterwegs. So war man nun im November 2016 auf der Gesundheitsmesse „Intersana“ in Augsburg vertreten. Weitere Beispiele für die Aktivitäten vom Verein – auch zum Thema Erste Hilfe – sind die Teilnahme

Erste Hilfe / Herzsicherheit

an den Gesundheitstagen im Kongresszentrum in Garmisch-Partenkirchen im April 2016 und beim Wanderkultevent „24 Stunden von Bayern“ im Juni 2016, wo man sich mit eigenen Info-Ständen präsentierte und die Bevölkerung informierte. Dazu kommen natürlich noch die vielen Übergaben von öffentlich zugänglichen Defibrillatoren an Institutionen und Betriebe. So erhielt zum Beispiel die Grund- und Mittelschule Lochham im oberbayerischen Gräfelfing im Dezember 2015 ein solch lebensrettendes Gerät. Außerdem werden immer wieder sogenannte CardioDays organisiert und durchgeführt. Ein ganz aktuelles Beispiel dafür ist die Veranstaltung an der Leonhard-Wagner-Mittelschule in Schwabmünchen, die im Mai 2017 durchgeführt wurde und bei Schülern und Lehrern auf sehr großes Interesse stieß.

zö



Defi-Übergabe in der Bobinger Singold-Grundschule: Geschäftsführerin Angela Bodmann (2. von links) und Betriebsleiterin Michaela Zilse (rechts) von der MSP bodmann GmbH übergaben einen hochmodernen Defibrillator an Rektorin Gabriele Glockner. Damit unterstützt das Bobinger Unternehmen aus der Diabetes-Branche die Notfall-Kampagne „herzsicher“ vom „Bürger retten Leben“-Vorsitzenden Jochen Müller.

Fotos: Andreas Zilse

HINWEIS!

Falls Sie ebenfalls einer Schule einen Defibrillator spenden möchten, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Wir beraten Sie gerne!

Email: vorsitz@brl.mail
Tel.: 0157/ 35 76 03 87

Automatische Externe Defibrillatoren (AED) retten Leben

Mit mehr als 130.000 Opfern ist der plötzliche Herztod immer noch die häufigste Todesursache in der Bundesrepublik. Alle 4 Minuten stirbt in Deutschland ein Mensch am plötzlichen Herztod, alle 30 Minuten wird in Bayern ein Mensch reanimiert. Viele Patienten könnten heute noch leben, wenn sie schneller einen Elektroschock bekommen hätten, der das häufig auftretende Herzkammerflimmern beseitigt. Wird innerhalb der ersten Minute mit einem Elektroschock behandelt, besteht eine Überlebenschance von über 90 Prozent. Mit jeder weiteren verstrichenen Minute sinkt die Überlebenschance um weitere 7-10%. Wenn Passanten, Fahrgäste, Kunden, Angehörige oder Kollegen nicht sofort helfen können, endet das plötzliche Herzversagen meist tödlich! Deswegen ist es wichtig, dass es zur notwendigen Basisreanimation flächendeckend Automatische Externe Defibrillatoren (AED) gibt, die auch durch Laien bedient werden können.

„Gerade hier setzt unsere Initiative an.“, so Geschäftsführer des Zentrums für Telemedizin (ZTM) Bad Kissingen Sebastian Dresbach. „Wir wollen die Verbreitung dieser öffentlich zugänglichen Laien-Defibrillatoren erhöhen, die Standorte sichtbarer machen und die Bürger besser über den AED-Einsatz aufklären. Mit modernen Kommunikationstechnologien wollen wir die Schwelle zur Hilfeleistung weiter senken und



Foto: ZTM Bad Kissingen GmbH,
Fotograf: Tom Bauer

den Ersthelfer durch eine kompetente Begleitung und Anleitung durch die integrierten Rettungsleitstellen ermöglichen.“

Der Einsatz eines Defibrillators ergänzt die Maßnahmen der klassischen Herz-Lungen-Wiederbelebung. Viele Geräte bieten sogar die Möglichkeit, den Notruf 112 direkt auf Knopfdruck am Defibrillator-Schrank oder durch das Öffnen des Deckels abzusetzen, damit professionelle Hilfe schnell herbeikommt. Die Bedienung eines AED ist denkbar einfach: Gerät einschalten, Elektroden aufkleben, Anweisungen befolgen. Niemand muss Angst haben, etwas falsch zu machen. Man kann den Elektroschock nur aus-

Anzeige

lösen, wenn das Gerät tatsächlich ein Herzkammerflimmern festgestellt hat.

„Natürlich gehört ein wenig Mut dazu, in der Öffentlichkeit Erste Hilfe zu leisten und den AED einzusetzen, aber je früher geholfen wird, desto größer sind die Überlebenschancen.“, so Dresbach weiter.

Das ZTM Bad Kissingen übernimmt nach einer AED-Installation die komplette Pflege und Wartung, die dauerhafte Fernüberwachung der Funktionstüchtigkeit sowie den dauerhaften Gerätesupport. „Wir bedienen uns hierzu eines Web-gestützten Überwachungssystems. Auf einer Plattform können wir jederzeit den Status der Geräte erkennen und die notwendigen Maßnahmen einleiten.“, erklärt der Geschäftsführer des ZTM Bad Kissingen.

Weiterhin ist es möglich, die Geräte über eine entsprechende Vorrichtung (Schrank) gegen Diebstahl und Vandalismus zu schützen. Widrige Wetterbedingungen spielen keine Rolle mehr und werden durch ein entsprechendes Klimamodul ausgeglichen.

Die AED Schränke sowie die entsprechende Trageeinheit wurden eigens entwickelt um den Ersthelfer in einer Notfallsituation zu unterstützen und Hilfestellung durch die Integrierten Rettungsleitstellen zu geben. Dies soll zum einen die Hemmschwelle des Helfens senken und zur Ersten Hilfe ermutigen und gleichzeitig die

Erste Hilfe / Herzsicherheit

alarmierten Rettungskräfte gezielt zur Einsatzstelle führen.

Der Ansatz ermöglicht nahezu jedem an der Initiative teilzunehmen. Die Defibrillatoren sind rund um die Uhr verfügbar. Insbesondere an belebten Plätzen und öffentlichen Einrichtungen ist der Einsatz der Defibrillatoren optimal. Unternehmen und Organisationen, die ein solches Gerät in ihren öffentlich zugänglichen Räumen installieren, sind potentielle Lebensretter. Bereits bestehende Geräte können unter Umständen in das System integriert werden. Bei Interesse kann jederzeit das ZTM Bad Kissingen kontaktiert werden. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit, die Initiative „Frühdefi-Offensive“ als Pate eines Gerätes zu unterstützen. Jede Spende hilft, den Ausbau des Defi-Netzwerks in der Region voranzutreiben!

Kontakt:

Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen
Sieboldstraße 7
97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 7 85 52 90
Email: info@ztm-badkissingen.de

Was tun im Notfall



8. Was tun im Notfall – Vorsorgen und Hilfe bekommen

Notsituationen treten plötzlich und unerwartet auf. Dann ist schnelles und umsichtiges Handeln erforderlich und manchmal sogar lebensnotwendig. Damit alle Beteiligten so gut wie möglich mit der Situation umgehen können und zum Besten für den Betroffenen ist es wichtig, schon im Vorfeld Vorkehrungen zu treffen.

8.1. Die Notfallmappe

Der Landkreis Bad Kissingen hat für seine Bürger eine Notfallmappe erstellt. Sie liefert Rettungskräften und anderen Helfern wichtige Informationen auf einen Blick.

Die Notfallmappe erhalten Sie

- im **Bürgerservice** Ihrer Gemeinde oder Stadt
- an der Infotheke **im Landratsamt** Bad Kissingen
- **online als PDF-Dokument zum Download:**

www.landkreis-badkissingen.de/buergerpolitik/buergerservice/fachbereiche/zukunft-gestalten/regionalmanagement/demographie/m_6514

Wichtige Rufnummern finden Sie auch auf der letzten Seite dieses Ratgebers.



8.2. Betreuung und Betreuungsverfügung, Betreuungsstelle im Landratsamt

Auch wenn Sie sich heute fit und gesund fühlen, sollten Sie damit rechnen, dass Sie durch einen plötzlichen Unfall oder eine akute Krankheit nicht mehr in der Lage sind, Ihre persönlichen Angelegenheiten selbst zu regeln. Dazu zählen die Sorge für die Gesundheit, Bestimmung des Aufenthaltes sowie die Vermögensverwaltung und vieles mehr. Sorgen Sie deshalb heute vor und regeln Sie schriftlich Ihre Wünsche für die Zukunft und den Fall, dass Sie es dann nicht mehr können. Im Folgenden werden die wichtigsten Möglichkeiten erläutert. Die Betreuungsstelle im Landratsamt (siehe nachfolgende Seiten) steht Ihnen dabei gerne unterstützend zur Seite.

Betreuung

Das Betreuungsrecht dient dem Schutz und der Unterstützung erwachsener Menschen, die wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst regeln können und deshalb auf Unterstützung angewiesen sind. Diese Situation kann nicht nur aufgrund einer Krankheit eintreten, sondern zum Beispiel auch durch einen Unfall. In diesen Fällen kann die Bestellung eines rechtlichen Betreuers bzw. einer rechtlichen Betreuerin erforderlich sein.

- Haben Sie keine wirksame Vollmacht erteilt und es tritt der Fall ein, dass Sie Ihre Angelegenheit ganz oder teilweise nicht selbst besorgen können, bestellt das Gericht einen rechtlichen Betreuer oder eine rechtliche Betreuerin.

Betreuungsverfügung

Mit der Betreuungsverfügung kann jeder schon im Voraus festlegen, wen das Gericht als rechtlichen Betreuer oder rechtliche Betreuerin bestellen soll, wenn dies notwendig werden sollte. Das Gericht ist an diese Wahl gebunden, wenn sie dem Wohl der zu betreuenden Person nicht zuwiderläuft.

Genauso kann bestimmt werden, wer auf keinen Fall als Betreuer oder Betreuerin in Frage kommt.

Was tun im Notfall

Möglich sind auch inhaltliche Vorgaben für den Betreuer bzw. die Betreuerin, etwa welche Wünsche und Gewohnheiten respektiert werden sollen oder ob im Pflegefall eine Betreuung zu Hause oder im Pflegeheim gewünscht wird.

Die Betreuungsverfügung kann auch mit einer Vorsorgevollmacht verbunden werden. Sie würde dann zur Geltung kommen, wenn die Vorsorgevollmacht – aus welchen Gründen auch immer – nicht wirksam ist.

Grabmale

Göbel
Erinnerungen aus Meisterhand

Torsten Göbel Steinmetz- und Bildhauermeister	97688 Bad Kissingen • Erhardstraße 37 Tel.: 0971 - 4664 Fax: 0971 - 69356 Mobil: 0171 - 4840279 E-Mail: goebel-grabmale@t-online.de
---	---

BESTATTUNGSVORSORGE

Sicher gestrandet.



MEDER
QUALIFIZIERTER BESTATTER
VON DER VERBRAUCHERINITIATIVE
AETERNITAS EMPFOHLEN

HILFE MIT HERZ UND HAND
TURMGASSE 5 · BAD KISSINGEN · 0971 71550
WWW.BESTATTUNGEN-MEDER.DE

Die Betreuungsstelle im Landratsamt Bad Kissingen

Zu den Aufgaben der Betreuungsstelle gehören u. a.:

- Gewinnung geeigneter Betreuerinnen und Betreuer
- Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer
- Zusammenarbeit mit dem Betreuungsgericht in Betreuungsverfahren
- Beratung in Sachen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung

Kontakt:

Michael Müller-Hamák, Frau Urban

Tel.: 0971/ 8 01 41 40, Tel.: 0971/ 8 01 41 41

Email: michael.mueller-hamak@kg.de

Email: carolin.fell@kg.de

Hinweis hierzu:

Bitte die Vordrucke erst beim Beglaubigen im Beisein der Urkundsperson unterschreiben!

HINWEIS!

Eine Betreuung ist nicht erforderlich, wenn mit Hilfe einer Vorsorgevollmacht die Angelegenheiten der volljährigen Person durch einen Bevollmächtigten bzw. eine Bevollmächtigte ebenso gut besorgt werden können.

8.3. Vorsorgevollmacht

Mit der Vorsorgevollmacht können Sie einer anderen Person das Recht einräumen, in Ihrem Namen stellvertretend zu handeln. Die Vorsorgevollmacht kann sich auf die Wahrnehmung bestimmter einzelner oder aber auch aller Angelegenheiten beziehen. Sie können vereinbaren, dass von der Vorsorgevollmacht erst Gebrauch gemacht werden darf, wenn Sie selbst nicht mehr in der Lage sind, über Ihre Angelegenheiten zu entscheiden. Die Vorsorgevollmacht gibt Ihnen die Möglichkeit, die Bestellung eines Betreuers oder einer Betreuerin durch das Betreuungsgericht zu vermeiden. Sie sollten aber nur eine Person bevollmächtigen, der Sie uneingeschränkt vertrauen und von der Sie überzeugt sind, dass sie nur in Ihrem Sinne handeln wird.

HINWEIS!

Banken haben fast immer eigene hausinterne Formulare und akzeptieren oft keine private Vorsorgevollmacht – auch nicht, wenn diese beglaubigt ist und obwohl Banken rechtlich dazu verpflichtet sind. Das nützt Ihnen im Ernstfall aber wenig. Erstellen Sie daher mit Ihrer Hausbank entsprechende Vollmachten, damit im Notfall Vertrauenspersonen an Ihrer Stelle Bankangelegenheiten regeln dürfen.

8.4. Patientenverfügung

Es kann auch der Fall auftreten, dass Sie nicht mehr in der Lage sind, selbst über eine medizinische Behandlung oder einen ärztlichen Eingriff zu entscheiden. Auch hier können Sie vorsorgen und bestimmen, wie spätere ärztliche Behandlungen erfolgen sollen und so Ihr Selbstbestimmungsrecht wahren.

Mit der gesetzlich geregelten Patientenverfügung können Sie für den Fall der späteren Entscheidungsunfähigkeit vorab schriftlich festlegen, ob Sie in bestimmte medizinische Maßnahmen einwilligen oder sie untersagen. Der Arzt hat dann zu prüfen, ob Ihre Festlegung auf die aktuelle Lebens- und Behandlungssituation zutrifft. Ist dies der Fall, so hat er die Patientenverfügung unmittelbar umzusetzen.

Sie können sich zu den Festlegungen in der Patientenverfügung von einem Arzt beraten lassen. Dieser kann Ihnen auch attestieren, dass Sie bei Abgabe der Erklärung einwilligungsfähig sind. Eine solche Bestätigung ist jedoch keine zwingende Voraussetzung für die wirksame Errichtung einer Patientenverfügung.

HINWEIS!

Ausführliche Informationen und Textbausteine sowie Vordrucke finden Sie im Internet auf der Seite des Bundesjustizministeriums: www.bmjv.de/DE/Themen/VorsorgeUndPatientenrechte/Betreuungsrecht/Betreuungsrecht.html

Was tun im Notfall

8.5. Hospiz- und Trauerarbeit

Dort, wo Lebenswege schwierig wurden, errichteten Christen früher Stationen, in denen Menschen ausruhen oder bis zuletzt leben konnten. Hospitalität im ursprünglichen Sinn hieß: Schutz gewähren, Fürsorge, Erfrischung und Beistand.

Heute ist Hospiz ein Konzept, eine Haltung, eine Einstellung, mit der die ehrenamtlichen Hospizhelfer Schwerstkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen zur Seite stehen. Den Wert des Lebens erhalten – auch wenn es

zu Ende geht, ist das Ziel; ein schmerzfreies und menschenwürdiges Sterben, möglichst in vertrauter Umgebung und im Kreis der Angehörigen.

Hospizhelfer arbeiten ehrenamtlich, besuchen, hören zu, versuchen Leid mitzutragen und da zu sein, helfen aber auch im Alltag. Interessenten werden gern gesehen und durch die Träger bzw. Vereine geschult.

Seit Herbst 2016 ist der Landkreis Bad Kissingen Partner im Hospiz- und Palliativversorgungsnetzwerk Schweinfurt – Bad Kissingen.

Ambulanter Hospizdienst Bad Kissingen e.V.

Die Ziele:

Das Anliegen unserer Hospizarbeit ist es, ein Leben bis zuletzt lebenswert und ein Sterben in Würde und möglichst in häuslicher Umgebung mit zu gestalten. Jede Art der aktiven Sterbehilfe lehnen wir ab.

Unterstützung:

Wir „arbeiten“ mit ehrenamtlichen, geschulten Hospizhelfern, die sich intensiv auf die Begleitung vorbereitet haben.

Schwerkranke, Sterbende und ihre Angehörigen werden durch regelmäßige Besuche zu Hause, in Pflegeeinrichtungen und Kliniken begleitet. Wir nehmen uns Zeit für Gespräche, Zuhören, Teilnehmen und Mittragen einer schweren Situation.

Wir geben Informationen und Hilfe bei Fragen zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmachten.

Unsere Angebote sind kostenfrei und stehen allen Menschen offen. Die Einsatzorte sind Bad Kissingen und der Landkreis.

Auf Wunsch vermitteln wir weitere Hilfsangebote und wir arbeiten vernetzt mit Seelsorgern, Pflegediensten und anderen sozialen Einrichtungen zusammen.

Sie können uns gern in unserem Büro besuchen oder uns zu weiteren Unterstützungsangeboten anrufen!

Hospizbüro Kapellenpfad 3, 97688 Bad Kissingen

Sprechzeiten: Montag und Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

Telefon: 0971 78 58 856

Fax: 0971 78 59 56 68

Handy: 0151 22 58 49 20

E-Mail: hospizverein_badkissingen@t-online.de

Internet: www.hospizverein-bad-kissingen.de

(Nach Absprache sind wir auch bereit, Sie zu Hause zu besuchen.)



Infos unter

[http://www.hpvn-bayern.de/
die-netzwerke-in-bayern/
hpvn-schweinfurt-bad-kissingen/](http://www.hpvn-bayern.de/die-netzwerke-in-bayern/hpvn-schweinfurt-bad-kissingen/)



**Schweinfurt –
Bad Kissingen**

Hospizverein Bad Kissingen e. V.

Kapellenpfad 3, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 7 85 88 56

Mobil: 0151/ 22 58 49 20

Email: hospizverein_badkissingen@t-online.de

Zukunft braucht Menschlichkeit – in diesem Sinne versteht sich der VdK in Bayern als Sprachrohr und Interessenvertreter Ihrer Belange. Ob Sie auf Unterstützung bei der Durchsetzung Ihrer sozialen Rechte setzen, einen starken Partner bei Krankheit und Behinderung oder einen einflussreichen Fürsprecher in der sozialpolitischen Diskussion brauchen – der VdK hat Ihre Interessen im Blick.

In folgenden Rechtsgebieten vertreten Sie die VdK-Rechtsexperten:

- Gesetzliche Rentenversicherung
- Gesetzliche Krankenversicherung
- Gesetzliche Pflegeversicherung
- Gesetzliche Unfallversicherung
- Schwerbehindertenrecht
- Arbeitsförderungsgesetz/Arbeitslosengeld
- Grundsicherung für Arbeitssuchende/ALG II
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Sozialhilferecht
- Soziales Entschädigungsrecht (BVG,SVG,OEG)
- Rehabilitation

Der VdK hat in Bayern mehr als eine halbe Million Mitglieder. Insgesamt 69 Kreisverbände und ca. 2.000 Ortsverbände. Die Mitglieder treffen sich in den VdK-Ortsverbänden zu gemeinsamen Veranstaltungen, organisieren Ausflüge und Aktivitäten für Menschen mit Behinderung und Senioren.

Daneben hat der VdK ein weiteres ehrenamtliches Hilfsangebot für Ratsuchende – ergänzend zu unserer Sozialrechtsberatung.

Der VdK-Lotse ist für Ratsuchende da, die neben den sozialrechtlichen Fragen eine Ansprechperson oder Hilfestellungen für die Alltagsbewältigung benötigen. Auch Nichtmitglieder können dieses Angebot in Anspruch nehmen. Der Soziallotse vermittelt zum Beispiel Kontakte zu Selbsthilfegruppen und anderen möglichen Anlaufstellen. Er entwickelt gemeinsam mit dem Betroffenen Strategien, die zielgerecht, unbürokratisch und bedarfsgerecht sind.



Was tun im Notfall

Hospizbüro der Malteser Hospizhelfer

Petra Reith
Burkardusstr. 7, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 7 23 72 49

Trauertreff Hammelburg

Der Malteser Trauertreff Hammelburg begleitet Sie mit Einzelgesprächen und Trauerangeboten (z. B. Trauerwandern). Bitte vorher anrufen, gern auch bei Interesse an ehrenamtlicher Hospizarbeit.
Tel.: 0971/ 7 23 72 49

Christian Presl-Stiftung

Christian Presl kam 2005 bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Die eigene Betroffenheit veranlasste Familie Presl zur Gründung einer Stiftung. Trauernde erfahren Unterstützung durch

Einzel-, Paar- und Familienbegleitung. Gruppenangebote für Erwachsene und Kinder ergänzen das Angebot. Es spielt dabei keine Rolle, wie lange der Verlust zurückliegt.

Information und Anmeldung:
Spargasse 18, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 69 91 90 70
Email: info@christian-presl-stiftung.de



RISCH 
Juwelier & Goldschmiedemeister

Bei RISCH wird individuell jedes Schmuckstück von Hand entworfen und gefertigt. Jede Art von Reparatur wird ausgeführt. Die Stärke des Hauses sind Farbsteine in Spitzenqualität und große Diamanten als Wertanlageobjekt. Professionelles Knoten von Perlenketten, die fachgerechte Reinigung Ihrer Schmuckstücke sowie die Umarbeitung „alter Schätze“ sind selbstverständlich auch die Beurteilung Ihres Familienschmucks zum heutigen Wiederbeschaffungspreis. Bei RISCH sind Sie stets in fachkundigen und kompetenten Händen. Familie Nägle freut sich darauf, Sie in ihrem Geschäft persönlich begrüßen zu dürfen.

Juwelier Risch • Am Kurgarten 6 • 97688 Bad Kissingen
Telefon: (0971) 2187 • www.juwelen-risch.de • design@juwelen-risch.de

Schutz und Sicherheit zu Hause



Foto: fotolia.com – Africa Studio

9. Schutz und Sicherheit zu Hause

Obwohl ältere Menschen aufgrund ihres umsichtigen Verhaltens weniger oft Opfer von Kriminalität werden als jüngere, ist auch hier Vorsicht ein guter Begleiter.

In den Broschüren „Sicher Leben“ und „Sicher zu Hause“ beschreibt die Polizei Beispiele für kriminelle Vorfälle sowie gefährliche Situationen und gibt Tipps zum Schutz. Beide Broschüren liegen im Landratsamt Bad Kissingen aus.

Gefahren an der Haustür:

- Lassen Sie niemals Unbekannte in Ihr Haus/ Ihre Wohnung.
- Bei angeblichen Behördenvertretern: Lassen

Sie sich den Dienstausweis der Behörde zeigen; im Zweifel rufen Sie die Behörde an und lassen sich den Besuch bestätigen. → Schließen Sie dafür die Türe. Rufen Sie ggf. einen Nachbarn als Vertrauensperson dazu.

- Nutzen Sie Türspion, Türsperre und/oder Gegensprechanlage.
- Reichen Sie Getränke, Stift oder Zettel durch ein Fenster oder einen Türspalt mit Türsperre.

Gefahren am Telefon:

- Legen Sie auf, wenn sich der Anrufer oder die Anruferin nicht selbst vorstellt und Sie seinen/ihren Namen raten sollen!
- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand um Geld bittet.
- Übergeben Sie niemals Geld an eine unbekannte Person.
- Rufen Sie Verwandte unter der Ihnen bekannten Nummer zurück!
- Geben Sie niemals persönliche Daten preis.
- Lassen Sie sich nicht zu Geschäftsabschlüssen am Telefon drängen.

Und:

- Lassen Sie sich nicht von Unbekannten Ihre Einkäufe nach Hause tragen.
- Lassen Sie sich nie unter Druck setzen. Nehmen Sie sich die Zeit, alle Angaben von Fremden zu prüfen.

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
Mainberger Str. 14a, 97422 Schweinfurt
Tel.: 09721/ 2 02 18 35 oder -18 36



10. Abenteuer Ruhestand – Was Sie schon immer tun wollten!

„Das mache ich, wenn ich mal in Rente bin.“ – Viele Menschen schieben Dinge, die sie gerne tun bis in den Ruhestand auf. Einfach weil vorher anderes wichtiger ist. Mit dem Ende von Arbeitsleben oder Familienzeit hoffen die meisten Menschen, endlich Zeit für die schönen Dinge zu haben. Dennoch macht es Sinn, auch den „Urlaub für immer“ zu planen, denn ein Zuviel an Freizeit kann belastend werden. Je nachdem, was Sie noch machen möchten oder können, bieten sich viele Möglichkeiten an: Lesen in der Bibliothek, Basteln daheim oder mit anderen Kunstausstellungen bzw. Konzerte besuchen. Gegebenenfalls gibt es verlockende Wander- oder Radwege in der Nähe oder es ruft ein interessantes Ehrenamt bei Stadt bzw. Gemeinde. Und natürlich ist es nie zu spät für

Bildung. Gerade hierfür gibt es im Landkreis Bad Kissingen zahlreiche Angebote. Lernen im Ruhestand heißt lernen mit Spaß und ganz ohne Druck.

Folgende Checkliste bietet sich als Unterstützung für die Ruhestandsplanung an:

- Wie stelle ich mir meine Rente vor?
- Wie will ich meinen Tagesablauf gestalten?
- Was interessiert mich?
- Welche Möglichkeiten habe ich bisher nicht genutzt?
- Was habe ich mal gerne gemacht und irgendwann aufgegeben?
- Was möchte ich vielleicht noch nachholen (Weiterbildung, ehrenamtliche oder nachberufliche Aktivität)

10.1. Das Bildungsportal des Landkreises Bad Kissingen

Wer Hunger auf Wissen hat, findet beim Bildungsportal des Landkreises Bad Kissingen etliche Kursangebote aus den Bereichen Bildung, Sport, Gesundheit, Vorsorge, Erziehung u.v.m. Hier finden Sie einen hervorragenden und umfassenden sowie tagesaktuellen (!) Überblick über Bildungsangebote im Landkreis Bad Kissingen:

www.badkissingen.bildungsportal-bayern.info

Auf der Internetseite können Sie Suchbegriffe nutzen und für Sie interessante Bildungsangebote in Ihrer Nähe herausfiltern. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses waren 79 Bildungsanbieter und 784 Kurse verzeichnet. Da die Einträge tagesaktuell sind, variieren diese Zahlen.

Bildungsportal

LANDKREIS BAD KISSINGEN
Hier gehts besser.

Start Kursuche Anbieter Lernorte Schule Aktuelles Infothek Ausbildung Login

Existenzgründung

Herzlich Willkommen auf dem Bildungsportal Bad Kissingen

Hier finden Sie Informationen zu:

- aktuellen Bildungs- und Weiterbildungsangeboten
- den Bildungs- und Weiterbildungseinrichtungen
- Beratungsstellen und Ansprechpartnern
- Bildungswegen, Voraussetzungen, Übergängen und Umschulung
- Abschlüssen, Finanzierung, Förderungen und Beratung
- Schulen, Kindertagesbetreuung, Büchereien und Museen

Schullandschaft

Studienabbrecher gesucht

Alle Anbieter der Region!

Sie finden hier alle Anbieter in der Region, die einen aktuellen Kurs auf dem Portal veröffentlicht haben. Weitere Anbieter finden Sie im Menü Lernorte. Zu den bayernweiten Kursangeboten.

Ausbildung Heilerziehungspfleger/In I Video

Ausbildung Altenpfleger/In I Video

Abenteuer Ruhestand

10.2. Das MehrGenerationenHaus Bad Kissingen

Mehrgenerationenhäuser sind unersetzliche Begegnungsorte für Menschen aller Generationen. Mehrgenerationenhäuser stehen allen Menschen offen – unabhängig von Alter oder Herkunft. Wer Menschen treffen möchte, Ideen sucht oder einfach ein Gespräch bei einer Tasse Kaffee – einfach vorbeikommen! Die Angebote sind so vielfältig wie die Besucher und Besucherinnen selbst.

Angebote:

- Arbeitskreis „Alternative Wohnformen im Alter“
- Bistrobereich, der Mittelpunkt „Der offene Treff“
- Canasta-Spielkreis, Schach
- Computer- und Handysprechstunde
- Freiwilliges Engagement, Lernpatenschaften
- Gedächtnistraining, Gymnastik
- Lesetreff, Seniorenfilme
- Singkreis, Vorträge, Zauberspielkreis, u.v.m.

Zum Beispiel: Die Senioreninitiative „Mach mit“. Hier wird vorwiegend ein kulturelles Programm angeboten. Die Themen sind vielseitig, reichen von Kunst, Literatur, Gesundheit, Gedächtnistraining bis hin zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen.

MehrGenerationenHaus Bad Kissingen

Von-Hessing-Straße 1, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 99 33 81

Email: info@mgh-badkissingen.de

10.3. Seniorentreffen, Ausflüge, Nachmittage

Jeder nach seiner Fassung: Egal wie gut Sie noch zu Fuß sind und sich noch bewegen oder konzentrieren möchten, fast überall im Landkreis Bad Kissingen bieten die örtlichen Seniorenbearbeiter, die Pfarreien oder Vereine speziell für ältere Menschen Nachmittage und Ausflüge an. Es lohnt sich nachzufragen, denn oft gibt es vielfältige Angebote, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist und jeder, der möchte, kann sich einbringen.

Zum Beispiel: **Aktiv-Treff im Haus St. Michael** in Münnerstadt: Aktive Senioren finden hier viel Raum und Möglichkeiten für Aktivitäten mit anderen, um lange Zeit geistig fit und beweglich zu bleiben.

Regelmäßige Angebote:

- Gymnastik, speziell für Senioren
- Gedächtnistraining „Bleib geistig fit“
- Kartenspielen
- Gesprächskreise
- Folkloretanz, Tischtennis
- Festlichkeiten und Veranstaltungen
- Ausflüge



Foto: fotolia.com – Robert Kneschke

Kontakt

Tel.: 09733/ 7 87 42 33

Email: karina.dietz@juliusspital-muennerstadt.de

10.3.1. Katholische Pfarreiengemeinschaften

Wandern, Spielen oder Reisen mit Gleichgesinnten? Wenn Sie sich dafür interessieren, sind die Pfarreien wichtige Organisatoren und daher Ansprechpartner. Hier werden viele Ausflüge, Seniorennachmittage oder interessante Vorträge angeboten und organisiert.

Bad Bocklet

Tel.: 09708/ 2 22

Email: pfarrei.bad-bocklet@bistum-wuerzburg.de

Markt Burkardroth

Tel.: 09734/ 6 20

Email: pg.burkardroth@bistum-wuerzburg.de

Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 6 99 82 80

Email:

pfarrei.bad-kissingen@bistum-wuerzburg.de

Garitz

Tel.: 0971/ 28 43

Email: pfarrei.garitz@bistum-wuerzburg.de

Hammelburg

Tel.: 09732/ 20 18

Email:

st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de

Abenteurer Ruhestand



Foto: fotolia.com – Kzenon

Nüdlingen (Einzelpfarrei)

Tel.: 0971/ 34 89

Email:

pfarrei.nuedlingen@bistum-wuerzburg.de

Münnerstadt (Einzelpfarrei)

Tel.: 09733/ 96 30

Email: pfarrei.muennerstadt@

bistum-wuerzburg.de

Seubrigshausen

Tel.: 09766/ 40 01 45

Email:

pfarrei.seubrigshausen@bistum-wuerzburg.de

Saaletal, Euerdorf

Tel.: 09704/ 60 19 50

Email:

pfarrei.euerdorf@bistum-wuerzburg.de

Oerlenbach

Tel.: 09725/ 44 65

Email:

pfarrei.oerlenbach@bistum-wuerzburg.de

im Lauertal, Poppenlauer/Maßbach

Tel.: 09733/ 99 96

Email: pfarrei.poppenlauer@

bistum-wuerzburg.de

10.3.2. Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden – Pfarrämter

Bad Brückenau

Auerhahnweg 4, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 09741/ 23 31

Email: pfarramt.badbrueckenau@elkb.de

Abenteurer Ruhestand

Bad Kissingen, Bad Bocklet, Nüdlingen

Von-Hessing-Str. 4, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971/ 27 47
Email: christel.mebert@elkb.de

Dittlofsroda

Am Gerstenberg 24
97797 Wartmannsroth
Tel.: 09357/ 5 77
Email: pfarramt.dittlofsroda@gmail.com

Geroda-Platz Geroda

Pfarrer-Schödel-Str. 9, 97779 Geroda
Tel.: 09747/ 2 06
Email: pfarramt.geroda@elkb.de

Hammelburg

Berliner Straße 12, 97762 Hammelburg
Tel.: 09732/ 24 00
Email: pfarramt.hammelburg@elkb.de

Lauertal-Maßbach

Poppenlauerer Straße 16, 97711 Maßbach
Tel.: 09735/ 2 33
Email: pfarrei@lauertal-evangelisch.de

Oerlenbach

(gehört zu Bad Kissingen)
Eltingshäuser Straße 31
97714 Oerlenbach
Tel.: 09725/ 70 52 72
Email: ps.klein@t-online.de

Münnerstadt

Freiher-von-Lutz-Str. 9
Tel.: 09733/ 90 95
pfarramt.muennerstadt@elkb.de

Weißenbach

Am Schloßpark 2
97799 Zeitlofs – OT Weißenbach
Tel.: 09744/ 92 72
Email: pfarramt.weissenbach@elkb.de

Wildflecken

Jahnstraße 28
97772 Wildflecken
Tel.: 09745/ 6 09
Email: pfarramt.wildflecken@elkb.de

Zeitlofs

Baumallee 4
97799 Zeitlofs
Tel.: 09746/ 2 40
Email: pfarramt.zeitlofs@elkb.de

10.4. Bürgerschaftliches Engagement – Jeder wird gebraucht

Ehrenamtliches Engagement verändert den Landkreis Bad Kissingen positiv. Es wird gebraucht – heute mehr denn je. Familien leben längst nicht mehr unter einem Dach, nicht mal mehr im gleichen Ort bzw. Landkreis. Deshalb werden Unterstützungs- und Hilfeleistungen, die sonst Familienmitglieder übernommen haben, immer mehr durch engagierte Bürger aus-

Abenteuer Ruhestand

geführt. Dem ehrenamtlichen Engagement älterer Menschen kommt in Zukunft eine besondere Bedeutung zu.

Dabei ist die Gruppe der älteren Menschen im Landkreis so facettenreich, wie es das Leben selbst ist. Es gibt aktive und passive ältere Menschen, Menschen fortgeschrittenen Alters, die gesundheitlich bedingt kürzer treten müssen, ebenso wie Senioren, die noch einmal eine Herausforderung suchen.

Der Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt nach dem Berufsleben oder einer Familienzeit veranlasst aber auch viele Menschen, über die neu gewonnenen Freiräume nachzudenken. Dabei kann bürgerschaftliches Engagement oder ein Ehrenamt eine Möglichkeit sein, etwas für sich und andere zu tun – etwas, das Freude macht und Sinn stiftet. Es gibt viele Möglichkeiten, sich im Landkreis Bad Kissingen zu engagieren. Fragen Sie doch einfach bei Ihrer Stadt oder Gemeinde nach, hören Sie sich in der Pfarrei um sowie bei den ansässigen Vereinen.



Kurparkhotel Das Kleinod
an der Lindesmühlpromenade in Bad Kissingen
HOTEL & RESTAURANT
Kurhausstraße 18
97688 Bad Kissingen
Tel.: +49 (0) 971 72 32 0
info@das-kleinodhotel.de
www.das-kleinodhotel.de

**das
KLEIN
od**
an der
Lindesmühlpromenade



HOTEL
BAYERISCHER HOF
BAD KISSINGEN

www.doesch-kg.de

KONTAKT:
Tel.: 0971 - 80450
Fax: 0971 8045-133
info@doesch-kg.de



Wenn Sie ein Engagement suchen oder anbieten, sich fortbilden, qualifizieren oder informieren möchten, dann unterstützt Sie die Servicestelle Bürgerengagement des Landkreises Bad Kissingen sowie Ansprechpartner in einzelnen Städten und Gemeinden.

Servicestelle Bürgerengagement

Landratsamt Bad Kissingen

Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Tel.: 0971/ 801 50 10

Email: service-be@landkreis-badkissingen.de



Burkardus
Wohnpark
Bad Kissingen

Feste *feiern*

Für Jubiläen, Familien-, Betriebs- und Weihnachtsfeiern bieten unsere hellen Räume ein **angenehmes Ambiente** und bis zu 100 Gästen Platz. Lassen Sie sich von unserem Team beraten.



Kapellenstraße 24
Telefon 0971 72 370
www.burkardus-wohnpark.de

Abenteuer Ruhestand

10.6. Aktiv sein – aktiv bleiben – Vereinsangebote machen es möglich

Im Landkreis Bad Kissingen gibt es eine Vielzahl an Vereinen, so dass es schier unmöglich ist, alle im Einzelnen aufzuführen. Viele von ihnen haben Angebote für ältere Menschen. In jedem Verein können Sie aber auch Mitglied werden und sich ggf. ehrenamtlich engagieren. Vereine bieten auf ein bestimmtes Interesse bezogene Aktivitäten an und damit die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben und den Austausch zu pflegen.

Informieren Sie sich bei Ihrer Stadt oder Gemeinde über ansässige Vereine, falls Sie diese nicht ohnehin schon kennen. Falls nicht, bietet Ihnen diese Seite einen sehr guten Überblick und eine Suchfunktion:

www.netzwerk-be-kg.de



GWK
Ihr Partner für BUSTOURISTIK

Vereinsreisen • Tagesfahrten • Gruppenreisen
Tagungsservice • Schülerreisen

GWK Reisen GmbH
Grabengasse 8 Tel.: 0971-730 310
97688 Bad Kissingen Fax: 0971-730 31 21

e-mail: info@gwk-reisen.de | web: www.gwk-reisen.de

10.7. Mobilitäts-App und Seniorenkarte „Aktiv 65+“ des Landkreises Bad Kissingen

Die Seniorenkarte „Aktiv 65+“ ist ein Angebot für ältere Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren. Die Seniorenkarte soll Ihnen preiswert und flexibel die regelmäßige Teilnahme am öffentlichen Leben ermöglichen. Sie können die Seniorenkarte „Aktiv 65+“ bei Ihrem Busfahrer kaufen, wenn Sie über 65 Jahre alt sind und im Landkreis Bad Kissingen Ihren Wohnsitz haben. (Bitte Lichtbildausweis bereithalten.) Sie gilt 31 Tage ab Zeitpunkt des Kaufes auf allen öffentlichen Buslinien von Stadt und Landkreis Bad Kissingen. Zusätzlich gilt die Karte auf der Linie 8057 zum Kreuzberg. Die Karte kostet 28,50 €. Weitere Informationen erhalten Sie bei:

KOB GmbH (Kreis-Omnibus-Betrieb)

Tel.: 09736/ 81 08-0

Weltz-Stadtverkehr

Tel.: 0971/ 24 82

Mobilitäts-App "*Wohin-Du-Willst*"

Die App beinhaltet die Fahrpläne von Bussen, Zügen und sogar Mitfahrgelegenheiten über eine Schnittstelle zu BlaBlaCar. So findet "*Wohin-Du-Willst*" schnell und immer aktuell die Abfahrtszeiten des Verkehrsmittels und sämtliche weitere Informationen wie die Anzahl der zu fahrenden Haltestellen, Umsteigemöglichkeiten und auch eventuelle Verspätungen. Der Nutzer kann zwischen neun verschiedenen Sprachen wählen. So kommt jeder noch leichter an sein Ziel.

10.8. Zeit für Gesundheit

Damit wir aktiv sein können, brauchen wir Gesundheit: Gerade im Alter ist Gesundheit ein wichtiges Gut. Jeder Einzelne kann etwas zu seiner persönlichen Gesundheit beitragen, sei es beispielsweise durch eine gesunde Ernährung und/oder einen aktiven Alltag – von allem ein bisschen, immer wieder:

- Bleiben Sie sportlich.
- Ernähren Sie sich gesund mit viel frischen Lebensmitteln, Obst und Gemüse.
- Achten Sie auf Ihr Gewicht.
- Treffen Sie gute Freunde.
- Es ist nie zu spät, mit dem Rauchen aufzuhören.
- Auch andere Suchtmittel wie Alkohol sollten begrenzt werden (Anlaufstellen Kapitel 1).

- Lassen Sie es sich gut gehen (Spaziergänge zum Beispiel sind entspannend.)
- Lernen Sie etwas Neues.
- Geben Sie auf Ihre Zähne Acht.
- Bewahren Sie sich Ihren Humor.
- Wenn Unterstützung durch Pflege notwendig ist, sollte diese mit Angeboten zur Aktivierung verknüpft sein.

(Quelle u. a.: Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Gesundheit und Krankheit im Alter. Deutsches Zentrum für Altersfragen, Robert-Koch-Institut, DESTATIS, S. 160 ff.)

Die Erhaltung der Gesundheit und somit die Vermeidung von Krankheiten ist aber nicht nur von der persönlichen Verantwortung abhängig. Es handelt sich hierbei auch um eine öffentliche Aufgabe.

Nierenzentrum Bad Kissingen

via medis
a B. Braun company



Nierenzentrum Bad Kissingen

Steinstraße 2
97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971-1373
Telefax: 0971-4873
E-Mail: susanne.brandt@bbraun.com

www.viamedis.de

Abenteuer Ruhestand

Gute Beispiele erarbeiten: Gesundheitsregion^{PLUS} Bäderland Bayerische Rhön

Die Erhaltung der Gesundheit in den Gemeinden und Städten ist eine Aufgabe, der sich unter anderem die Gesundheitsregion^{PLUS} Bäderland Bayerische Rhön widmet. Dabei handelt es sich um eine Einrichtung, die vom Bayerischen Gesundheitsministerium gefördert wird und für die Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld zuständig ist. Geleitet wird sie in der Geschäftsstelle in Bad Kissingen. Ziel der Arbeit ist es, auch zukünftig eine flächendeckende Gesundheitsversorgung und -vorsorge mit vielfältigen Gesundheitsangeboten anzubieten und zu sichern.

Durch eine enge Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch vor Ort werden Herausforderungen und Bedarfe, wie beispielsweise bei der hausärztlichen Versorgung, aufge-

deckt. Anhand zielgerichteter Projekte können dann Lösungsmöglichkeiten praktisch angewendet und etabliert werden.

Sehen Sie selbst bei Ihnen im Ort Bedarf im Bereich Gesundheit, dann melden Sie sich mit Ihrer Anregung oder Idee bei:

Daniela Volkmuth

Geschäftsstelle Gesundheitsregion^{PLUS}
Bäderland Bayerische Rhön GmbH & Co. KG
Tel.: 0971/ 7 23 61 90

Email:

volkmuth@gesundheitsregion-baederland.de
www.gesundheitsregion-baederland.de

Gutes Beispiel Motten – Sprechstunde im Rathaus

Eine große Herausforderung für viele ländliche Gemeinden ist die fehlende Nachbesetzung von Hausarztpraxen, überall dort, wo Hausärzte in



Badespaß, Sauna, Wellness, Gastronomie & mehr!

**Einfach abtauchen, genießen
und entspannen.**

Saaletalbad Hammelburg | Am Sportzentrum 8 | 97762 Hammelburg
Telefon: 09732-902250 | www.saaletalbad.de

Unsere Öffnungszeiten:

Hallenbad

Mo geschlossen
Di 13 – 21 Uhr
Mi 13 – 19 Uhr
15 – 17 Uhr
Kinderspiel-
nachmittag
Do 13 – 21 Uhr
Fr 13 – 22 Uhr
Sa 10 – 22 Uhr
12 – 15 Uhr
Kinderspiel-
nachmittag
So 10 – 19 Uhr

Sauna

Mo 13 – 22 Uhr
nur Damen
Di 13 – 22 Uhr
Mi 13 – 22 Uhr
Do 13 – 22 Uhr
Fr 13 – 23 Uhr
Sa 10 – 23 Uhr
10 – 13 Uhr
Familiensauna
So 10 – 20 Uhr

Freibad

von Mai bis September
Täglich geöffnet
9 – 20 Uhr
Bei schlechter Witterung
9 – 18 Uhr

Kassenschluss je 45 Min. vor
Ende der Öffnungszeiten,
Sauna- bzw. Badeschluss
je 15 Min. vor Ende der
Öffnungszeiten.

Abenteuer Ruhestand

den Ruhestand gehen und sich kein Nachfolger findet. So ging es auch der Gemeinde Motten vor über zehn Jahren – eine Gemeinde in der Rhön und Teil der Brückenauer Rhön-Allianz.

Damals zog sich der in Motten ansässige Arzt zurück und die Gemeinde war diesbezüglich verwaist.

Gemeinsam mit einem Allgemeinmediziner der noch Kapazitäten hatte, kam die Gemeinde schließlich auf folgende Lösung: In ein paar Gesprächen mit Wolfgang Wildenauer war schnell klar, dass im Rathaus geeignete Räume vorhanden sind. Die Praxis Wildenauer hält seit über zehn Jahren schon Sprechstunden im Rathaus in Motten ab. Neben ausreichend Parkplätzen gibt es auch einen Aufzug, der zu den Praxisräumen im 1. Stock führt.

Mittlerweile ist sein Sohn Cosmas als Arzt mit in der Praxis tätig bzw. hat diese übernommen. Sprechzeiten im Rathaus sind **montags und dienstags, jeweils am Vormittag** sowie **Donnerstagnachmittag**.

Kontakt

Gemeinde Motten

Tel.: 09748/ 9 19 10

Email: info@motten.de

HINWEIS!

Mehr gute Beispiele aus dem Landkreis Bad Kissingen finden Sie auf dem Blog:
<http://zukunft-landkreis-badkissingen.de>

HÖRGERÄTE
Köllmer
Ihr Service-Zentrum
in allen Fragen rund um das Hören



HÖRGERÄTE

Bad Kissingen Grabengasse 4 97688 Bad Kissingen Telefon 0971/6 87 08	Hammelburg Bahnhofstraße 37 97762 Hammelburg Telefon 09732/72 02	Bad Brückenau Unterhainstraße 7 bei Optik Plath Telefon 09741/42 42
--	--	---



Susanne Kober
Heilpraktikerin

Homöopathie · Akupunktur
Farbtherapie · Reflexzonentherapie

Turmstraße 3 · 97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971 65968
E-Mail: info@susanne-kober.de

Abenteuer Ruhestand



Wichtige (Not-)Rufnummern:

Notarzt/Rettungsdienst	112
Polizei	110
Feuerwehr	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	11 61 17
Giftnotruf	089/ 1 92 40
Telefonseelsorge	0800/ 11 10-111 /-222
EC-Kartensperrung	0180/ 5 02 10 21



Engel
APOTHEKE

Dr. Thomas Greinwald

Kissinger Straße 12 • 97762 Hammelburg
Telefon 09732/2715 • Telefax 09732/6490
www.engelapo-hammelburg.de

Impressum

Herausgeber:

WIKOMmedia Verlag für Kommunale- und Wirtschaftsmedien GmbH

Blaumeisenstraße 9, 82140 Olching

Registergericht München HRB Nr. 216280; USt.IdNr.: DE 298734057

Geschäftsführung:

Peter F. Schneider, Telefon: +49 8142 4222954, Fax: + 49 8142 4222955

E-Mail: info@wikom-media.de, Web: www.wikom-media.de

In Zusammenarbeit mit:

Landratsamt Bad Kissingen, Obere Marktstraße 6, 97688 Bad Kissingen

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Text Kapitel 1-6; 8-10: Landkreis Bad Kissingen, Projektmanagement Demographie

Text Kapitel 7: Bürger retten Leben e.V.

Grafik, Layout, Formatierung: WIKOMmedia Verlag für Kommunale- und Wirtschaftsmedien GmbH

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

WIKOMmedia Verlag für Kommunale- und Wirtschaftsmedien GmbH, Peter F. Schneider

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:

Umschlag: Landratsamt Bad Kissingen, Quellennachweise stehen bei den jeweiligen Fotos/Abbildungen

Druck: Wicher Druck, Otto-Dix-Straße 1, 07548 Gera

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind, auch auszugsweise, nicht gestattet.

Auflage 2019

Geriatric im HELIOS St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen

Die **Geriatric** befasst sich mit der Behandlung von Menschen, die ein hohes Lebensalter haben und häufig an mehreren Erkrankungen leiden.

Ziel der geriatricischen Behandlung ist es, betagten Patienten eine möglichst selbständige Lebensführung zu ermöglichen und eine Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Das streben wir durch eine fach- und berufsgruppenübergreifende medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung an.



○ **Kontakt**

Sekretariat Akutgeriatrie und
geriatricische Frührehabilitation

Anja Hollmeyer

Barbara Becker

Telefon (0971) 805-53 01

Telefax (0971) 805-53 05

geriatric.bad-kissingen@helios-kliniken.de



Dr. med. Jens W. Kunze

Chefarzt Akutgeriatrie
und geriatricische Frührehabilitation